Draws kam, sah und siegte



Spielbericht SC Sand gegen Turbine Potsdam am 26.03.2017

Ungefähr 750 Kilometer liegen zwischen dem "Karli" und dem "Orsay-Stadion" des SC Sand, einem Dorf bei Willstätt bei Offenburg im Südbadischen/Baden Württemberg. Hier blühen bereits die Forsythien, Magnolien und ersten Obstbäume. Die Weinberge stehen in den Startlöchern und Störche umkreisen das Stadion. Von der Ferne grüßt der Höhenzug des Schwarzwaldes.

Zu weit für eine Fanbusfahrt, der SC Sand und SC Freiburg fallen hierbei alljährlich durchs Raster. Also musste eine kreative Lösung her. Über einen Hauptbahnhof verfügt das Dörfchen Sand nicht, die Deutsche Bahn schied schon mal aus. Also eine Anreise per Auto, am besten ein größeres, in das 8 Menschen hineinpassen. Und hier kommt das Unglaubliche ins Spiel, denn eine "Fragen-kostet-janichts"-Offerte an die TP-Geschäftsstelle, ob ein Kleinbus für diesen Fanausflug geliehen werden könne, endete prompt mit einem unkomplizierten Schmidtschen "Ja!"



So konnten 8 treue Fans im "kleinen Schwarzen" (dem Mannschaftsbus der U15) nach Sand reisen. Dank des übergroßen Vereinslogo auf der Karosserie eine Frauenfußballwerbung quer durchs deutsche Land. Am Steuer saß ein souveräner Fahrer namens Peter T., der die ganze Leihauto-Sache eingefädelt hatte. Da 1.500 km an einem Tag zu sportlich sind, startete die Unternehmung bereits am Sonnabend zur Mittagszeit und schloss eine Übernachtung ein.

Nach 7,5 Stunden Fahrt und einer grandiosen Zieleinfahrt, die das Überholen des Mannschaftsbusses auf der Autobahn einschloss, erreichte das "Fanbüs-chen" inmitten eines romantischen Sonnenuntergangsszenarios das Hotel "Schwanen" in Nußdorf.



Ein Dorf unweit von Sand, das bekannt ist durch seine überdimensionierte Kirche mitsamt viertelstündlichem Glockengeläut in unterschiedlichen Klangvariationen. Deshalb lag auf dem Hotelbett auch ein Gratis-Päckchen "Ohropax" – kein Witz.

Das "Spätzle"-Abendessen war lecker, das "Ulmer Bier" noch leckerer. Ein Bier, das nicht aus Ulm stammt, sondern sich vom Namen der regionalen Brauereifamilie ableitet. Und nach ein paar Gesprächen mit den einheimischen Gästen im Lokal "Schwanen" meinte dann auch der letzte Stammtischler: "Ich hab' begreift", was den Frauenfußball im Allgemeinen und "Turbine Potsdam" im Besonderen betraf.

Nach den Spätzle gab's irgendwann ein (kurzes) "Gut's Nächtle". Ein Verweis auf die "Gute-Nacht-Geschichte mit der Klobürste" erübrigt sich, da nur für Insider verständlich.

Am Sonntagmorgen ging die Frühlingssonne eine Stunde später auf (Umstellung auf Sommerzeit) und schien unermüdlich. Bestes Fußballwetter! Jacke aus, Sonnenbrille auf und die Dorfkultur am Spielfeldrand beäugend. Die Sandner Hymne "Ich bin ein Dorfkind und darauf bin ich stolz… und auch aus gutem Holz" verstärkte das heimelige Wohlgefühl und die Vorfreude auf dieses Bundesliga-Match.



Sarahs Großfamilie Zadrazil mit Eltern, Großeltern und Großtante, die 500 km Fahrweg auf sich genommen hatten, sowie Lia Wältis Eltern gehörten zum Zuschauerkreis und erhöhten die Anzahl der Potsdamer Fangemeinde auf faszinierende 38 Menschen.

Nach einem ausgeprägten Plausch beider Trainer liefen die Mannschaften auf, begleitet von Eskorte-Kindern einer regionalen F-Jugend, eines davon mit Gipsbein und eines mit ADHS-Symptom. Anstoß hatte Svenja Huth, der Ball rollte und knallte mal an den einen, mal an den anderen Torpfosten. Ein genial gedachter Huth-Lupfer kullerte zum gefühlten 0:1 ins gegnerische Tor, um dann doch noch überraschend auf der Torlinie von einer Sandner Spielerin abgewehrt zu werden.



Die erste Halbzeit war auch von Tragik geprägt: Inka Wesely verletzte sich nach wenigen Minuten am Knie, Eseosa Aigbogun fand im Sandner Rasen keinen Freund und musste ebenfalls verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Auch bei den Gastgebern gab es eine Spielunterbrechung mit 112-Einsatz, da die künftige Bayern-Spielerin Damnjanovic bewusstlos am Boden liegen blieb. Aber sie konnte erstaunlicher und erfreulicher



Weise danach weiterspielen.

Die Halbzeitpause wurde herbeigesehnt, um Luft zum Atmen und Raum zum Denken zu ermöglichen, denn durch die beiden verletzungsbedingten Ausfälle war die preußische Spielordnung etwas ins Wanken gekommen. Mit einem 0:0 ging es zum Pausieren in die Kabinen. Und Steffi Jones, die es sich als Bundestrainerin vorgenommen hatte, mit ihrem dunkelbraunen, schnittigem Mercedes jeden Verein einmal in der Saison zu besuchen, gab sich interviewend die Ehre. Im Mai wird sie bei der Begegnung: Turbine gegen Wolfsburg zu Gast im "Karli" sein.

Und tatsächlich, mit dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit schien die Turbine-Ordnung wiederhergestellt zu sein. Der Spielaufbau gelang besser, der Zug zum Tor war deutlich spürbar, die Torchancen reihten sich aneinander. Aber auch die gegnerische Torwartfrau Carina Schlüter zeigte lobenswerte Aktionen.

Die Mannschaft kämpfte vereint, Jojo Elsig trieb ihre Kolleginnen "e(l)msig" nach vorn, Svenja Huth fand zu alter Form zurück. Und auch Lisa Schmitz ließ sich nicht von dem sie umkreisenden Storch irritieren.



Die Fans zählten eifrig den Ecken-Countdown herunter, beginnend bei 19 – "Nur noch achtzehn", "nur noch siebzehn" usw. – bei "nur noch zehn" fand das Spiel ein Ende. Aber vorher passierte noch das zweite Unglaubliche an diesem Wochenende: Ulla Draws, für Inka Wesely eingewechselt, erlöste als "Aushilfskraft" die "Torbienen" und deren Fans in der 81. Minute. Ein schöner, tabellenrettender Spitzentreffer. Verdient hatten es die Potsdamerinnen allemal, denn in der zweiten Halbzeit waren sie die klar spielbestimmende Mannschaft. Trotzdem Erlösung pur!

In der letzten Saison hätte man ein solches, schicksalsgeprägtes Spiel verloren – jetzt gewinnt die Mannschaft solche als Mannschaft. Deshalb sei die "Drawsche" Schlagzeile an dieser Stelle verziehen, aber Ehre, wem Ehre gebührt.

Die Torbienen bedankten sich, persönlich abklatschend bei den weitgereisten Fans, und auch Steffi Jones ließ es sich (wiederholt) nicht nehmen, in einen Dialog mit den Turbinefans zu treten. Erörtert wurde diesmal die Reform der eingleisig geplanten Zweiten Bundesliga. Am Ende verabschiedete man sich mit beiderseitig formulierter Wertschätzung. Das zum Thema: Kommunikation.



Abschließend versammelte man sich am

Mannschaftsbus, den es demnächst nicht mehr geben wird, da ein Verkauf geplant ist. Auch das Pizza-Lieferauto war pünktlich zur Stelle.

Beseelt traten Mannschaft und Fans die lange Rückreise an. Die Musikauswahl von "DJ Felix" im "kleinen Schwarzen" war übrigens extrem unterhaltsam und bildungsfern;-) Vom "Urknall im Zillertal" über "Wir Männer haben einen harten Job – wir fahren Bob. Rechtskurve – Linkskurve – nach hinten – nach vorn – Hoppsa – und tief" war alles dabei. Selbst, was "GmbH" bedeutet, wurde umgelernt: "Geh mal Bier holen". Ein Text aus diesem "Libretto": "Geh mal Bier holen, du bist so hässlich, aber nach 1 -2 Bier bist du wieder schön".

Na ja, irgendwie braucht man Strategien, um 1.500 km an einem Wochenende zu meistern. Und meisterlich wird unaufhaltsam der Turbine-Weg zum Ziel beschritten, auch ohne Wibke Meister, die verletzungsbedingt nicht mit nach Sand reisen konnte.

Gute Besserung für Inka Wesely und Eseosa Aigbogun! Und maximale Reha-Erfolge für Tabbi Kemme und Grüße an deren bunte Teebeutel (siehe Facebook-Posting vom 25.03.17).

Ihr seid (nicht nur ihr drei) die Schönsten und Geilsten. Auch ohne den Konsum von 1-2 Bier;-)

Dem SC Sand wünschen wir im DFB-Pokal-Geschehen maximale Erfolge und die Erfüllung des südbadischen Traumes.

Vielen Dank an unseren Lieblingsverein, dem 1. FFC Turbine Potsdam, für den fahrbaren Untersatz, der die Exkursion nach Sand ermöglichte.



Startfoto in Potsdam



Rastplatz-Arrangement



Überholmanöver auf der Hinfahrt



Heimstätte für 8 Turbinefans



Hinweisschild im Hotel



Tischschmuck im Restaurant



Eintrittspreise



Lokal-Motto



Lecker



Spätzle-Geesse im "Schwanen"



Stadionkasse



Trainerplausch



Fanblöcken weit vor Spielbeginn (Foto: R. Rieger)



Schubkarre zur Aufwärnung



Stöpsel im OHr





Schmidti beim Warmup



Mannschaftsaufstellung



96 Jahre später



Zum Weglaufen



Begrüßung



Rudi allein zu Haus



Über Sandner Dächern



Los geht's



Lutz hisst Fläggchen



Sandner Maskotten kommt kuscheln



Verletzung von Inka Wesely



Gute Besserung, Inka!



Trost



112-Einsatz



Rasselbande



Sarahs Flug



Einspielen



Im Sperrgebiet



Doppelt bestückt



Fantrio



Familie Zadrazil



Maskottchen



Auf dem Schoß eines Turbinefans sitzend



Mannschaftsbus adé



Busfahrer René



Im Orsay Stadion



Immer für ein Lächeln gut



Lisa mit "Affenschnitzel"



Danke, Fans



Lia Wälti mit Familie



Am Rande hinter der Bande





Sandner Publikum



Steffi Jones im Interview



Maskottchen eines Fans



von zwei Seiten beäugt



Fanshop des FC Sand



Um mindestens 30 Jahre verjüngt



Alles hat ein Ende



Wasserträgerin



Haarschmuck



F-Jugend beim Anfeuern

Text: Susanne Lepke

Fotos: Beatrice Martens, Marina Hartmann, Susanne Lepke, Ronny Rieger

so ein mistwetter

C-Juniorinnen-Kreisliga Turbine Potsdam III – BSC Preußen 2:0 B-Juniorinnen-Landesliga FSG Falkensee – Turbine Potsdam II 0:5

18./19.3.2017 von Micha

VOM WINDE VERWEHT.....

.....wurde nicht nur der Spielplan in Waldstadt an diesem Tag, sondern auch die Spiele der dort aktiven Teams. In diesen Spielen konnte bei Standardsituationen von "ruhenden Bällen" nun wirklich keine Rede sein. Der Sturm rollte sie hin und her und wenn es dann zur Ausführung kam, war die Richtung meist ein Lotteriespiel. War schon kurios, aber damit mussten alle Teams klarkommen.

So auch un sere C III und die Mädels vom BSC Preußen. Sie hatten obendrein die "Ehre", aufgrund des Planungschaos in der Waldstadt auf dem roten Rasen (also auf Schotter) spielen zu "dürfen". Nun ja, beide Teams mühten sich und es gab viel Geplänkel im Mittelfeld. Unsere Turbinen hatten mehr vom Spiel und vor Allem mehr und bessere Chancen. Aber was unsere Mädels an tollen Gelegenheiten ausließen, ging schon nicht mehr auf die berühmte Kuhhaut. Besonders Maxi klebte dabei das Pech am Fuß. Da die Gäste bei ihren Gegenzügen nicht zwingend genug waren, blieb's bis zur Pause beim 0:0. Ich fragte mich, wie bei diesem Wetter (und dann auch noch auf Schotter) überhaupt ein anständiges Fußballspiel zustande kommen sollte.

Mit Wiederanpfiff gab's das selbe BIld: gleich in der 36. Minute tankte sich Maxi durch, stand allein vor der Keeperin und konnte diese aber nicht überwinden. Und wie so oft, wenn es aus dem Spiel heraus nicht klappt, musste ein Standard her: in der 38. Minute führte Marie einen Eckball aus. Sie brachte den Ball flach herein und Ronja zog trocken ab – 1:0. Na also! Aber das fehlende Glück im Abschluß blieb den Turbinen treu. Wieder blieb viel liegen. Aber unsere Hintermannschaft stand und so geriet die Führung nicht in Gefahr. Eines muß man unseren Mädels aber lassen: sie versuchten nicht, das 1:0 zu verwalten, sondern erarbeiteten sich immer wieder Chancen. Bekanntlich höhlt ja steter Tropfen den Stein. Und so sollten unsere Turbinen zwei MInuten vor Schluß (68.) noch einmal belohnt werden: Marie erkämpfte sich den Ball und gab ab zu Maxi. Und – ENDLICH – hatte der Fußballgott mit Maxi ein Einsehen und ließ sie nach vielen vergeblichen Versuchen endlich ihr Tor

erzielen – 2:0. Stein vom Herz, Plumps! Dies war dann auch der Endstand. Das gab dann im wahrsten Sinne des Wortes "Rückenwind". Und den hatten heute neben den Trainern Matthias Storch und Patrick Mackaus auch Maja Battke, Vanessa Storch, Lilli Raddatz, Lucy Heise, Johanna "Jojo" Herholz, Maria Marulli, Marie Dursteler (SF), Charlotte "Lotte" Schröder, Annika Hanauer, Franziska Knuth, Ronja Hirsch, Maxine "Maxi" Schwarz und Emily "Emi" Kerber. Viele gute Aktionen wurden "vom Winde verweht" und da fiel mir automatisch der Spruch von Scarlett O'Hara ein: "....ach, verschieben wir's auf Morgen"! Aber "Morgen" (also Sonntag) war das Wetter auch nicht besser, denn der Fußballgott hatte Spelerinnen und Zuschauer

IN REGEN UND KÄLTE STEHEN GELASSEN

Statt im Karli wenigstens ein Dach über dem Kopf zu haben, fuhr ich nach Falkensee, um dem Nachholspiel unserer B II beizuwohnen. Es war saukalt und saufeucht. Aber da Brandenburger ja nette Menschen sind (als Berliner darf ich Das mal sagen) öffnete der Platzwart eine freie Kabine, wo sich Angehörige und Zuschauer setzen und aufwärmen konnten. Nochmals dafür herzlichen Dank! Aber dann draußen auf'm Platz war man dem Wetter schutzlos ausgesetzt. Ich überlegte schon "warum bist du bei dem Wetter überhaupt aufgestanden?". Aber das Spiel unserer Turbinen sollte mich voll entschädigen. Sofort übernahmen unsere jungen Ladies das Kommando. Leo, Lena P. und Maja scheiterten jeweils nur knapp. Aber nach 8 Minuten klingelte es: Leo ging auf links, passte zu Linda und die verwandelte zum 1:0 aus Turbinesicht. Die Turbinen drückten weiter. In der 16. war es erneut Leo, die nach einem beherzten Dribbling diesmal Maja bediente - 2:0. ich hatte einen Riesenspaß beim Zuaschauen - tolle Spielzüge mit herrlichen Läufen über die Flügel. Meine Hände waren zwar eiskalt, aber unsere Mädels sorgten dafür, daß mir doch warm ums Herz wurde. Nach 26 Minuten setzte Leo erneut zum Dribbling an. Wieder war sie nicht zu stoppen und vollendete diesmal selbst - 3:0. Den Schlußpunkt in Hälfte 1 setzte Maja, die einen schönen Diagonalpass von Linda zum 4:0 nutzte (40.). Man war das Geil! Diese Halbzeit gehört mit zu dem Besten, was ich je gesehen habe und erinnerte mich sehr an die Spiele unserer Ersten gegen WOB und in München aus der jüngsten Vergangenheit. Das war trotz des miesen Wetters Fußball mit Herz und Leidenschaft! Da hab' ich irgendwie keine Lust, die mangelnde Chancenverwertung zu erwähnen. Aber noch gab's eine Halbzeit. Auf dem Weg zur zweiten Hälfte sagte ich zu Tessi: "Weiter so! Es macht richtig Spaß, Euch zuzusehen." Sie meinte: "Bei dem Wetter macht das Spielen aber keinen Spaß." Wer wollte es ihr verdenken?

Die zweite Hälfte bot das gleiche Bild. Zwar hatten sich die Gastgeberinnen etwas besser auf die Turbineangriffe eingestellt, aber trotzdem rollte Angriff auf Angriff auf das FSG-Tor. Die FSG kam kaum dazu, für Entlastung zu sorgen. Chancen gab's en masse für unsere Mädels. Aber was ließen sie wieder Alles liegen ?! So traf Leo zunächst den Pfosten und später schoß sie am leeren Tor vorbei. Auch wenn's zum Haareraufen war – mir gefiel, daß unsere jungen Ladies kein bisschen nachließen und es immer wieder versuchten. So wurden sie in der 69. Minute doch noch belohnt: Freya kam über rechts, sah Lena P. zentral und es stand ENDLICH 5:0! Dies war dann auch der Endstand.

Mein Fazit: Zuerst ein Kompliment an beide Teams. Im Breitensport soll es auch schon Aktive gegeben haben, die bei solchem Wetter zu Haus blieben. Deshalb meinen Hut gezogen vor den Mädels beider Teams, daß sie sich Das angetan haben. Obwohl sie ja in Bewegung waren, sah man mit fortschreitender Spieldauer doch die Eine oder Andere frieren. Für Ami muß es schlimm gewesen sein. Kaum Ballkontakte, bestand ihre Hauptbeschäftigung im "Sich Warmhalten". Daraus folgt, daß unsere B II mit einer sehr stabilen Defensive operierte. Charlie, Linda, Tessi und später Lena F. ließen hinten Nichts zu. Sie waren auch immer wieder Ausgangspunkt der Turbineangriffe, suchten selbst ihre Chancen und waren durch Linda mit einer Vorbereitung und einem Tor am Ergebnis beteiligt. Und wie bereits erwähnt, zeigten unsere Mädels ein sehenswertes Flügelspiel. Diese spielerische Leistung der Turbinen war es wert, in Falkensee dabei zu sein. Wenn da nur die mangelhafte Chancenverwertung nicht wär! Klar, 5:0 hört sich gut an, aber der schärfste Rivale

Energie Cottbus pflegt solche Spiele eben zweistellig zu gewinnen. Über den Wert des Torverhältnisses braucht man ja wohl keinem Turbinefan etwas zu erzählen. Aber Nichts desto trotz haben unsere jungen Turbineladies durch diesen Sieg die Tabellenführung mit drei Punkten Vorsprung vor Cottbus erobert. Natürlich waren auch die Trainer Heiko Limpach und Markus Uhrlau mit der spielerischen Leistung sehr zufrieden. Unter ihrer Obhut waren heute dabei: Amelie "Ami" Berck, Linda Bergemann (53. Lena Fuchs), Theresa "Tessi" Wagner, Charlotte "Charlie" Wicht (SF), Leonie "Leo" Thiem, Maja Borg (41. Sarah Lindner), Lena Pflanz sowie Freya Uhrlau. Wer sich das Team mal anschauen möchte: Samstag 25.3. 11 Uhr in Waldstadt gegen Fredersdorf/Vogelsdorf, Montag 3.4. 18 Uhr in der Waldstadt gegen Sieversdorf (auch ein Spitzenspiel). Über zahlreiche Unterstützung wüden sich die Mädels sehr freuen. Am 13.5. geht es dann nach Cottbus.

Herbe Niederlage

Turbine E 1 - ESV Lok Seddin 3:11

19.3.2017 von DJ Edison

So, die Hallensaison ist Geschichte und jetzt geht's wieder nach draußen. Eigentlich wollte ich keinen Bericht schreiben, aber ich tat es doch. Die E-Juniorinnen um Trainerin Bettina Stoof mussten bei Lok Seddin, aktuell auf Tabellenplatz 2 in der Staffel, eine deftige Niederlage einstecken. Ich möchte nicht behaupten, unsere Mädels haben schlecht gespielt. Die Jungs aus Seddin waren von Beginn an feldüberlegen und nutzten eiskalt ihre Chancen aus und schossen 8 (!) Tore in Halbzeit 1. Aber auch unsere Turbinchen hatten ihre Chancen gehabt und sich Tormöglichkeiten erspielt. In den letzten zwei Minuten der ersten Halbzeit betrieben sie so etwas wie Ergebniskosmetik: in Minute 24 kamen sie mal gefährlich vor's Tor von Seddin und Jolien traf zum 1:7 aus Turbinesicht. Zwischenzeitlich fiel noch das 1:8, aber kurz vor dem Pausenpfiff erzielte "Jette" das 2:8.

Der zweite Spielabschnitt war fast identisch wie der erste. Die Jungs machten das Spiel und unsere Turbinchen sahen keine Sonne. In der 27. Minute fiel das 2:9. 8 Minuten später erzielte Elli, nach Vorlage von Johanna, den 3:9-Anschlußtreffer. Von nun an wurde das Spiel etwas ausgeglichener. Bis zum Schlußpfiff musste Celine In Kasten nochmal 2x hinter sich greifen. Endstand: 3:11 (!) aus Turbinesicht.

Nun ja, vom Tabellenstand aus gesehen wußte ich schon im Vorfeld, daß es eine schwere Partie geben wird. Wie gesagt, unsere Mädels sind nicht mit fliegenden Fahnen "baden" gegangen, sondern haben sich auch Chancen erspielt und diese auch genutzt. Trainerin Bettina Stoof stellte folgende Mannschaft auf: Celine Bunde, Maxi Schudek, Luisa v. Bülow, Ellena "Elli" Frieden, Frederike "Fritzi" Knabe, Johanna Thobe, Helena Heymann, Henriette "Jette" Grahlmann, Jolien Franeck sowie Ditte Heuer.

Das Eckige muss ins Tor



Spielbericht zum BL-Spiel: Turbine Potsdam gegen Borussia Mönchengladbach am 19.03.2017



Im Dauerregen ausharrende Stehplatz-Fans

Am Vortag des Frühlingsanfangs zeigte sich ein dauergrauer Himmel, der seit Stunden unablässig den Rasen des Karl-Liebknecht-Stadions berieselte. Pfützenbildung neben der Seitenlinie, Matschepampe vorm Tor und nur ganz wenige, regenbeschirmte Zuschauer auf den unüberdachten Stehplätzen. Und ausreichend Betätigungsfeld für den Mann vom "Turbine-Polier-Service", der die gepolsterten Trainersitze der Gästebank immer wieder aufs Neue versuchte trocken zu rubbeln. Der Stadionsprecher verwies bei der Begrüßung auf das typische Siegeswetter für Turbine – eine Unterschätzung des Gegners?

Zu Gast war der Tabellenletzte Borussia Mönchengladbach, der bisher nur drei Pünktchen aufweisen konnte. Recherchiert man in den Weiten des Internets, dann steigen 39,5% aller Aufsteiger gleich wieder ab. Jedenfalls bei den Männern.



17 Spree-Borussen

Die Gäste hatten jedoch wohlwollende Unterstützung von 17 "Spreeborussen", die sich aus Berlin aufgemacht hatten, um ihre "Vfl?!"- Mädels anzufeuern. Jedenfalls lautete so einer der Schlachtrufe. Ein ehrenwerter Einsatz, gesangslautstark und humorvoll dazu. Die 17 Borussia-Fans sangen und brüllten unermüdlich, begannen beim 0:3-Zwischenstand vom "Auswärtssieg" zu träumen und meinten irgendwann, dass "ohne Gladbach hier gar nichts los wäre". Spätestens jetzt wurde es oberlustig. Nette Wechselgesänge und Jubeleien zwischen beiden Fangruppen begleiteten das Spielgeschehen, unterhaltsam war's – und Respekt für diese 17 "Spree-Borussen", die sich für ein Frauenfußball-Mat(s)ch interessierten.

Insgesamt 1276 Zuschauer_innen verfolgten das Regenspiel, weniger als sonst – nicht jede_r wollte bei diesem Wetter vor die Tür gehen.

Geboten wurde einiges:

Svenja Huth stand wieder in der Startelf – auch wenn die Dampflok nach 70 Minuten zum Stehen kam (ausgewechselt wurde) und vor dem Tor nicht knipsen konnte.

Wibke Meister und Inka Wesely schossen jeweils ihr erstes Tor in dieser Saison. Auch Eseosa Aigbogun und Laura Lindner trafen. Feli Rauch eröffnete den Tor-Reigen mit einem, etwas zittrig verwandelten Elfmeter. Also 5 Tore von 5 verschiedenen Damen – alles andere als däm-lich, sondern teamfähig.

An einer Stelle des Spiels konnte man zwei parallel ausgeführte Einwürfe seitens der Gladbacherinnen beobachten – einfach kurios, dieses sekundenlange Spiel mit zwei Bällen.

Die Bundesliga-Partie verlief in beiden Halbzeiten einseitig. Mönchengladbach verteidigte und ging nur selten in die Zweikämpfe. Potsdam rannte unermüdlich gegen die Gladbacher Mauer an und zeigte dabei ein gelungenes Passspiel sowie etliche 100%ige Torchancen, die unter den Fans ein wiederholtes "Gruppenstöhnen" auslösten.

Das Beste und Unterhaltsamste an diesem Spiel war aber die Anzahl der Eckbälle: Kam man in der Begegnung zuvor gegen Hoffenheim auf lächerliche 12, erhöhte Potsdam nun auf 19 Ecken! Das begeisterte den Trommel-Fanblock dermaßen, dass nun jeder neue Eckball frenetisch gefeiert und der aktuelle Eckstand im Wechselchor intoniert wurde.

Und genau diese 19. Eckballversuch führte dann zum (5.) Tor. Also: Aller guten Dinge sind jetzt 19.

Vielleicht sollten die Torbienen diese Trainingswoche zum totalen Ecken-Training nutzen. Tipps gibt es u.a. hier: http://www.dfb.de/trainer/a-juniorin/artikel/kreative-standards-ecke-variante-tor-1062/

Kurz und gut: Turbine Potsdam besiegte in einem Spiel, in dem wirklich gar nichts anbrannte, die weiblichen Borussen völlig entspannt und durchnässt mit 5:0 – und bleibt weiterhin Spitzenreiter.

Am kommenden Wochenende geht es auf nach Sand. Ein weiter Weg, den auch manche Fans zum Wochenendausflug mit Übernachtung auf sich nehmen werden. Bis dahin allen eine gute Woche.

Wir sehen und begeistern uns!



Einzug der Mannschaften



Mannschaftsaufstellung



Einlaufkids



Wer ist der Schnellste?



Auslosung







Es müllert.



Glückwunsch für die Torschützin Nr.5 - Inka Wesely



Glückseligkeit nach dem Sieg



Auswertungsgespräche



Die 16-jährige Torwartfrau



Wochenendausflug ins Karli



Nasser Dank den ausharrenden Fans auf den Stehplätzen



Maskottchen in bester Laune



Die Gäste nach dem Spiel



So sehen Sieger aus



Danke an die Fans

Text: Susanne Lepke

Jaja, der pokal....

Kreispokal-Viertelfinale E-Mädchen (U11) Storkower SC - Turbine Potsdam 2 3:6

4.3.2017 von Micha



Mit Bettina bei der Erwärmung

Frühlingssonne genießen, auf der Terasse des Casinos sitzen und 'n Käffchen trinken – ach nein, ich war ja wegen unseren Turbinchen hier. Das ewig junge Duell mit dem Mädels vom Storkower SC stand an. Ich war gespannt, was unsere E-Mädels nach der Hallensaison jetzt draußen drauf haben. Nun, ich hatte unseren Mädels Einiges zugetraut, aber ich wurde angenehm überrascht. Obwohl die Eine oder Andere herausragte, stand heute letztendlich doch ein TEAM auf dem Platz.



Bei der Begrüßung

Die erstemn Minuten gehörten dem SSC. Unsere Grashüpfer brauchten eine Weile, um Zugriff auf das Spiel zu bekommen. So starteten die Gastgeberinnen mit einem Pfostentreffer und auch Celine im Turbinetor musste 2x ihr Können beweisen. Es dauerte bis zur 7. Minute, als Johanna per Direktabnahme die erste richtige Turbinechance hatte. Im Gegenzug konnte die heute saustarke Pauli gemeinsam mit Lucy zur Ecke klären. Unsere Turbinchen kamen langsam auf Touren. In der 9. Minute hatte der SSC eine Situation eigentlich schon geklärt und wollte den Ball ins Aus trudeln lassen. Aber Jolien hatte was dagegen. Sie sprintete los, erwischte den Ball noch vor der Grundlinie und flankte ihn scharf und dicht vor's Tor. Die Keeperin war wohl etwas überrascht. Sie wollte den Ball fangen, lenkte ihn aber ins eigene Tor – 1:0 aus Turbinesicht. Der SSC schluckte das Tor aber schnell runter, denn schon Im Gegenzug musste Celine erneut 2x ihr Können beweisen. Nach 12

Minuten war es dann Zeit für "Tornado-Elli": sie spielte mit Svenja Doppelpass und mit einem herrlichen Schlenzer ins lange Eck erhöhte sie auf 2:0. Das Spiel wogte hin und her. Der SSC erhöhte den Druck, aber nicht nur unsere Abwehr, sondern das gesamte Team beteiligte sich an der Defensivarbeit. So Etwas nennt man Teamwork! Wenn doch mal Was durchkam, stand da immernoch Celine. So in der 21, Minute, als sie einen Fernschuß sicher an sich brachte. Nachdem Pauli auch nochmal eine starke Szene in der Abwehr hatte, ging es nach 25 Minuten mit 2:0 für unsere Turbinchen in die Pause.

Unsere Mädels sahen nicht nur schick aus in ihren neuen Trikots, sie strahlten in der Halbzeit mit Gesichtsausdruck und Körpersprache auch viel Optimismus aus und konnten sogar Scherze machen.



Heiterkeit zur Halbzeit, nur Leni ist "verschnupft"

Ball ging vorbei. Dann war Schluß!

Aber dies war ein Pokalspiel und die spannende zweite Halbzeit zeigte, warum man dem Pokal seine eigenen Gesetze nachsagt. Zunächst übernahmen die Turbinen das Kommando und hatten durch Elli per Drehschuß und Lucy aus dem Hinterhalt zwei Chancen. Aber der SSC war noch im Spiel und versuchte unentwegt das Spiel zu wenden. So war Celine nicht arbeitslos und auch an Pauli war in einer saustarken Szene einfach kein Vorbeikommen. Dann gab's Pokal in Reinkultur: 34. MInute -Solo von Jolien, aber die Keeperin pariert. Eine Minute später sieht Johanna, daß "Tornado-Elli" freie Bahn hat - der Ball landet zum 3:0 im Netz. 37. Minute - Superszene von Jolien auf rechts außen. Sie sieht Jette zentral und diese jagt den Ball volley zum 4:0 ins Netz. In der 39. ein Angriff des SSC, ihre Stürmerin trifft den Ball aber nicht. Der Ball kommt noch in der eigenen Hälfte zu Jette. Ihren Lauf über's Feld kann keine Gegnerin bremsen und mit einem platzierten Schuß ins lange Eck erhöhte sie auf 5:0. Das waren 5 Minuten! War's das jetzt? Aber der Pokal..... Nach der Devise "wenn Du keine Chance hast, nutze sie!" bäumte sich der Storkower SC noch einmal auf. In der 40. Minute konnte Celine noch klären, in der 41. war sie gegen einen Schuß aus spitzem Winkel machtlos – 5:1. Selbst den besten Fußballern unterlaufen Fehler. So mißglückte einem Turbinchen in der 42. ein Abwehrversuch, und der SSC konnte auf 2:5 verkürzen. Ich nenne bewußt hier keinen Namen, gehörte sie doch sonst zu den Besten im Turbineteam. Als der SSC jedoch in der 44. Minute durch eine schöne Kombination auf 3:5 herankam, wurde es doch unruhig im Turbinelager, denn das waren auch nur 4 Minuten! Um so wichtiger, daß Celine eine Minute später eine Glanzparade gelang. Mein Gott, sah das toll aus, wie sie waagerecht in der Luft lag und

Unsere Turbinchen strahlten mit der Sonne und Trainerin Bettina Stoof um die Wette. Und ich kam nicht zum ersten Mal zu der Erkenntnis: für unsere jungen Turbinchen lohnt sich das frühe Aufstehen. Bettina lobte völlig zurecht das absolute Teamwork, denn Eine lief für die Andere. Entgegen meiner sonstigen Gewohnheit will ich es hier mal mit "Einzelkritik" versuchen: Keeperin Celine Bunde bewies heute wie so oft, daß sie (bis auf einen Wackler) ein wichtiger Rückhalt ist.

den Ball mit einer Hand zur Ecke lenkte. Das wäre ein Foto wert gewesen! Aber genauso wichtig war, daß Pauli zwei Minuten vor Schluß (48.) durch ausgezeichnetes Stellungsspiel erneut zu einer starken Szene kam. Dann im Gegenzug fiel die Entscheidung: Jolien spielte einen Superpass auf die sich wieder klug freilaufende Elli – und es hieß 6:3 für unsere Turbinchen. Eine Minute später worde Johanna von Elli super bedient. Aber da rutschte ihr freistehend wohl das Herz in die Hose und der

Svenja Nolte, Helena Heymann, Lucy Thiermann und Friederike "Fritzi" Knabe spielten ihren Part unauffällig, aber effektiv für's Team und so konnten Andere glänzen.



Fritzi (links) hypnotisiert den Ball

Leni Niemann war zwar offensiv heute nicht ganz so stark, machte aber in den Zweikämpfen ihrem Spitznamen "kleiner Pitbull" wieder alle Ehre. Johanna Thobe blieb zwar heute ohne Tor, war aber Dreh- und Angelpunkt des Turbinespiels und konnte sich genauso wie Svenja einen Assist gut schreiben.

Jolien Franeck - das 1:0 geht zu 95% auf ihr Konto, zwei direkte Torvorlagen und viele kluge Ideen, vor allem aber ihre Arbeit für's Team kommen hinzu. Letzte Saison spielte sie ein Jahr bei den Jungs von Babelsberg 74. Man sieht, daß sie das weitergebracht hat. Henriette "Jette" Grahlmann war nicht nur zuverlässig in der Defensive, sondern glänzte auch durch zwei klug erzielte Tore. Ellena "Elli" Frieden bewies mit ihren drei Toren zum wiederholten Mal ihren Torriecher. Aber auch in diesem Spiel zeigte sie erneut, daß sie sich im Saisonverlauf immer mehr vom Einzelkönner zum Teamplayer entwickelt. Und dann war da noch Paulina "Pauli" Grüne. Was sie hinten "abräumte" - dafür gibt's den Begriff "Turm in der Schlacht". Das war wieder das kleine Kämpferherz, welches ich 2016 bei dem Turnier in Lehnin in mein Herz geschlossen habe. Für diese Leistung hätte sie im "Kicker" sicher eine " 1 " bekommen. Eine würdige Mannschaftskapitänin!!!

Man sieht im Saisonverlauf, wie sich die Mädels Stück für Stück weiterentwickeln. Da verwundert es auch nicht, wenn sie dann gegen Jungs spielen und auch dort sich die Erfolge einstellen. So konnten unsere Mädels die darauf folgenden zwei Spiele im Jungsspielbetrieb für sich siegreich gestalten. Alle Achtung!!



Sehen sie nicht schön aus in ihren neuen Trikots (von vorn)?

h.v.l.: Pauli, Jette, Lucy, Helena, Fritzi m.v.l.: Johanna, Svenja, Elli, Jolien, Leni

liegend: Celine



.....und von hinten

bei den eisernen ladies zu gast

4. Wintercup des 1.FC Union Berlin für D- bzw. C-Juniorinnen am 26.2.2017

von Micha



Am Ziel der "Weltreise" in Berlin

Die Eisernen Ladies luden ein und ein illustres Feld kam zusammen. Da mein Herz als alter Ostberliner auch an Eisern Union hängt, stellte sich die Frage nicht, ob ich unsere Turbinen dort hin begleite, zumal ich einige Leute bei Union persönlich kenne. Außerdem hatten unsere D-Turbinen am Vortag die Futsal- Kreismeisterschaft ungeschlagen gewonnen. Dazu herzlichen Glückwunsch! Die Halle in der Hämmerlingstrasse hat auch den Vorteil, daß man am Cateringstand das Geschehen auf dem Spielfeld verfolgen kann. Die Organisatoren hatten auch wieder Infobroschüren ausgelegt, in denen man sich über Union's Nachwuchs- und Frauenbereich auf den aktuellen Stand bringen kann. Klasse Idee!

Der Turniertag begann mit dem U13-Turnier. Der VFL Wolfsburg hatte abgesagt. Na ja, irgendwie müssen sie ja die Millionen einsparen (grins). Kurzfristig sprang der SV Berolina Mitte ein, was sich als Volltreffer erweisen sollte. Unsere U13 trat in Gruppe A an und traf zunächst auf den Storkower SC. Zu Spielbeginn musste Anna-Lena mal kurz abtauchen, dann dominierten unsere Turbinen das Spiel. Chancen gab's für Amy und Mary. In der 3. Minute schlugen unsere Turbinen per Doppelschlag zu: Mary und Jona holten eine Ecke raus. von Amy getreten, nutzte Mary die Chance zum 1:0. Eine Koproduktion von Mary und Jona erhöhte das Ergebnis auf 2:0. Und weiter ging's: Mary traf den Pfosten und Fefe verzog freistehend nach Vorarbeit von Jona. In der 6. machte es Fefe besser, als sie nach Doppelpass mit Pani auf 3:0 erhöhte. Erst in der Schlußminute (10.) kam der SSC wieder zu einer Chance, aber Anna-Lena stand sicher. Somit war der Auftakt geglückt.

Die nächsten beiden Gruppenspiele gegen das Gymnasium Lingen und dem 1.FC Union I sahen dagegen anders aus. Die Gegnerinnen waren dominant und zwangen unsere Turbinen jeweils zu Abwehrschlachten. Nach vorn konnten unsere Mädels kaum Akzente setzen und so wurde Anna-Lena zum "Turm in der Schlacht". Beide Spiele endeten 0:0 und unsere Mädels zogen hinter Union I dank des besseren Torverhältnisses vor Lingen und Storkow ins Halbfinale ein. In Gruppe B setzte sich Berolina Mitte souverän gegen Union II, Fortuna Dresden-Rähnitz und dem Penzliner SV durch. Unseren Turbinen waren die Strapazen des Vortages deutlich anzusehen. Vielleich war es einfach ein Turnier zuviel. Einige erreichten kaum Normalform. Aber sie versuchten ihr Bestes. Zunächst aber fanden die Überkreuzvergleiche der Platzierten statt. Hier siegte Lingen gegen Penzlin mit 4:0 sowie Dresden gegen Storkow mit 1:0. Im ersten Halbfinale kam's zwischen Union I und Union II zum Spiel "Sie gegen Sich", indem Union II mit 1:0 die Oberhand behielt. Das zweite Halbfinale zwischen Berolina Mitte und unseren Turbinen war ein Spiel auf Augenhöhe mit optischen Vorteilen und besseren Chancen für unsere Mädels - bis zur 8. Minute: unsere Abwehr bekam den Ball nicht weg und Berolina nutzte das aus - 0:1. Jetzt sah man deutlich, daß unsere Mädels "fertig" waren. Sie hatten Nichts mehr zuzusetzen und mussten in der Schlußminute noch das 0:2 hinnehmen. Aber es bleb noch die Hoffnung auf das Spiel um Platz 3. Bis dahin setzte sich Penzlin im Spiel um Platz 7 mit 1:0 gegen Storkow durch und das Spiel um Platz 5 entschied Dresden mit 1:0 gegen Lingen für sich. Im Spiel um Platz 3 gegen Union I standen unsere Turbinen dann auf verlorenem Posten. Sie kamen kaum aus der eigenen Hälfte heraus und mussten in der 3., 4. und 8. Minute die Treffer zum 0:3 hinnehmen. Aber sie bewiesen Moral und kämpften bis zum Schluß. Nachdem sich hier und da mal eine Chance ergab, nutzte Amy in der Schlußminute eine Fefe-Ecke zum 1:3-Ehrentreffer. Im Finale setzte sich dann "Ersatz" Berolina Mitte mit 1:0 gegen Union II durch. Nach Platz 8 im Vorjahr wurde es für unsere U13 diesmal Platz 4 gegen starke Konkurrenz. Mein

Nach Platz 8 im Vorjahr wurde es für unsere U13 diesmal Platz 4 gegen starke Konkurrenz. Mein Gott, JAA! Wir sind nicht Bayern, die überall Erster werden müssen! Erste wurde dagegen Anna-Lena bei der Wahl zur besten Torhüterin. Dazu herzlichen Glückwunsch, Anna-Lena! An ihrer Seite waren heute außerdem dabei: Nele Brüggemann (SF), Eva Wuttich, Felina "Fefe" Rüchel, Mary Krüger, Amy Kroh, Jona Leske, Panajota "Pani" Kyprianidis sowie die Trainer Chris Helwig und Marco Zastrow.

Nachdem dann Zeit für's leibliche Wohl war, ging's mit dem U15-Turnier weiter. Wieder kam ein starkes Teilnehmerfeld zusammen und es wurde ein Highlight! Zunächst fiel mir persönlich auf, daß es im Gegensatz zur U13 eine Altersklasse höher noch schärfer zur Sache geht. Außerdem waren hier viele starke Torhüterleistungen zu sehen. Und als Überraschung zeigte Ex-Turbine Sarah Duszat bei Union nicht nur ihr Können als Keeperin, sondern wirkte auch als Feldspielerin mit und trug sich dabei in die Torschützenliste ein!

Das erste Spiel unseres U15-Leistungsteams ging gegen den Penzliner SV.



Auf geht's Mädels!

Unsere Turbinen liefen gleich auf Hochtouren: 1. Minute – Merle erkämpft an der Mittellinie den Ball, gibt weiter zu Mieke und die weiter zu Jenny – 1:0 Zwei Minuten später erhöhte die ein beeindruckendes Turnier spielende Mieke auf 2:0. Unsere Mädels setzten die Gegnerinnen weiter

unter Druck und schnürten sie in deren Hälfte ein. Nur selten konnten Diese sich daraus befreien. In der 8. Minute hatte Merle und Mieke ein ganz dickes Ding auf dem Fuß, aber noch in der selben Minute stellte dann Merle auf Zuspiel von Pauline den 3:0-Endstand her.

Im zweiten Gruppenspiel hieß der Gegner FC Erzgebirge Aue. Die ersten zwei Chancen gehörten Turbine, dann bekam Delia im Turbinetor 2x zu tun. nach 5 Minuten schlug Pauline einen weiten Pass auf "Lu". Deren Versuch konnte die Keeperin zunächst abwehren. Aber mit "Hilfe" einer Gegenspielerin konnte Lu im zweiten Versuch das 1:0 erzielen. In der Folge prüften Jenny und Joan Aue's Keeperin und auch Delia bekam nochmal zu tun. In der Schlußminute (10.) kam der Ball von Antonia zu Lu. Mit Ball am Fuß sperrte diese den Weg frei für Mieke, die mit dem 2:0-Endstand bedankte

bedankte. Im letzten Gruppenspiel ging es dann gegen den 1.FC Union II. Bis zur 5. Minute war's ein flottes Spiel. Dann gewann Mieke einen Zweikampf, marschierte los und ließ sich vom 1:0 nicht mehr abbringen. In der Folge ließen die Turbinen eine Menge Chancen liegen, während die Eisernen Ladies ihrerseits einen Freistoß ans Lattenkreuz setzten. So gewannen unsere jungen Turbineladies auch dieses Spiel und zogen als Gruppensieger ins Halbfinale ein. Dorthin folgte ihnen die zweite Vertretung der Gastgeberinnen, gefolgt vom FC Erzgebirge Aue und dem Penzliner SV. In Gruppe A setzte sich (für mich ein wenig überraschend) klar der 1.FFC Neubrandenburg durch. Durch den gewonnenen direkten Vergleich setzte sich bei Punkt- und Torgleichheit der kämperisch starke RB Leipzig gegen den 1.FC Union I um Platz 2 durch. Vierter wurde der 1. FFC Saalfeld. Zwischendurch hat ich Gelegenheit, mit Union-Trainerin Anja Matthes zu sprechen und sie nach den Eindrücken ihrer Mädels vom Turbine-Cup zu fragen. Ihre Mädels und auch sie selbst waren begeistert. Kunstrasen mit Bande war für die jungen Eisernen Ladies eine neue Erfahrung. Auch die Atmosphäre in der Halle und dann das Endspiel zwischen Turbine und Sporting - es war ein echtes Highlight für die jungen Unionerinnen! Ja, so sollte es auch sein! Im kleinen Halbfinale setzten sich dann Union I mit 5:0 gegen Penzlin durch, während Aue nach 0:0 mit 5:4 nach 6er-Schießen gegen Saalfeld die Oberhand behielt. Im großen Halbfinale musste sich zunächst Neubrandenburg mit 0:1 gegen Union II geschlagen geben. Anschließend trafen unsere Turbinen auf den RB Leipzig. Es wurde ein Kampfspiel, indem sich beide Teams nix schenkten. Nach Chancen für Joan und Mieke war es Kira, die eine 110%ige nicht nutzen konnte. Auf der Gegenseite hatten unsere Turbinen Glück, daß nach einer Schlafeinlage unserer Hintermannschaft der Ball zwischen beiden Pfosten tanzte. In der 6. Minute gewann Mieke wieder einen Zweikampf, spiele quer zur freistehenden Merle, die sich diese Chance nicht entgehen ließ - 1:0. Eine Minute später hätte Joan erhöhen können. Leipzig verteidigte mit Frau und Maus, konnte dafür das Turbinetor aber kaum mehr in Gefahr bringen. In der Schlußminute hätten Jette und Pauline Alles klar machen können, brachten aber jeweils keine Druck auf den Ball. Aber egal, das Spiel wurde 1:0 gewonnen und unsere Mädels standen Im Finale! Bis dahin setzte sich im Spiel um Platz 7 der 1.FFC Saalfeld

hatten unsere Turbinen Gluck, daß nach einer Schlafeinlage unserer Hintermannschaft der Ball zwischen beiden Pfosten tanzte. In der 6. Minute gewann Mieke wieder einen Zweikampf, spiele quer zur freistehenden Merle, die sich diese Chance nicht entgehen ließ – 1:0. Eine Minute später hätte Joan erhöhen können. Leipzig verteidigte mit Frau und Maus, konnte dafür das Turbinetor aber kaum mehr in Gefahr bringen. In der Schlußminute hätten Jette und Pauline Alles klar machen können, brachten aber jeweils keine Druck auf den Ball. Aber egal, das Spiel wurde 1:0 gewonnen und unsere Mädels standen Im Finale! Bis dahin setzte sich im Spiel um Platz 7 der 1.FFC Saalfeld mit 2:1 gegen den Penzliner SV durch und um Platz 5 bemühte der FC Erzgebirge Aue nach 0:0 erneut das 6er-Schießen, um mit 3:1 gegen den 1.FC Union I die Oberhand zu behalten. Auch das Spiel um Platz 3 zwischen dem 1.FFC Neubrandenburg und RB Leipzig endete 0:0. Den Platz auf dem Treppchen sicherte sich im 6er-Schießen der RB Leipzig mit 2:1. Dann stand das Finale an und unsere jungen Turbinen trafen erneut auf den 1.FC Union II. Unsere Mädels machten gleich klar, wer auf dem Parkett das Sagen hatte. Gleich in der 1. Minute nutzte Merle einen Doppelpass mit Mieke zum 1:0. Im Gegenzug war dann Delia's Können gefragt. Zwei Minuten später marschierte Joan über's ganze Feld, spielte mit Jenny Doppelpass und vollendete zum 2:0. Hier sah man deutlich, daß unsere Turbinen über mehr Kraftreserven verfügten. Turbine machte weiter Druck, die Unionerinnen kämpften eisern weiter. Aber trotz der Überlegenheit ließen die Turbinen eine Menge Chancen liegen. In der 9. klappte es dann doch nochmal: einen Doppelpass mit Kira nutzte Pauline zum 3:0. In der Schlußminute trafen die nie aufgebenden Gastgeberinnen nochmal den Pfosten und dann war Schluß. Unsere U15 hatte dieses Turnier mit einer starken Leistung gewonnen. Ich sprach ja eingangs von tollen Torhüterleistungen. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangenn sein, daß unsere Turbinen während des gesamten Turniers ohn

Eine Turbine meinte deshalb, daß Delia beste Torhüterin hätte werden müssen. Da hatte sie Recht, denn gerade in 1:1-Situationen bewies Delia ihre Stärke. Aber vielleicht sahen die abstimmenden Trainer auch, daß Delia in zwei Situationen "Russisch Roulette" spielte. Sie wählten Merle Helwig aus Neubrandenburg zur besten Keeperin. Auch sie konnte mit einer starken Leistung überzeugen. Meine persönliche Favoritin war aber Fabienne Niemeyer von Union II. Zum Einen ist sie U13-Kader und bestritt an diesem Tag zwei Turniere. Und zum Anderen bestach sie durch Reaktionsschnelligkeit, Stellungsspiel und gab dem mitspielenden Torwart à la Manuel Neuer. Bei einem frühreren U15-Turnier in Buckow ist sie mir schon angenehm aufgefallen. Ein Talent, das man im Auge behalten sollte! Keine zwei Meinungen gab es wahrscheinlich bei der Wahl zur besten Spielerin:



Die beste Spielerin: Mieke Schiemann

Sie bot wirklich eine beeindruckende Leistung!

Es war für mich ein langer Tag. Aber sympatische Gastgeber, eine tolle Atmosphäre , tolle fussballerische Leistungen und natürlich auch ein schmackhaftes Catering sorgten dafür, daß mir dieses Turnier für kommenden Winter erneut vorgemerkt habe. Und natürlich waren da noch unsere siegreichen Turbinen:



Wieder müssen die Sieger "ewig" warten



Der obligatorische Siegerkreis



....und so sehen unsere Sieger aus

....unter der Leitung von Jürgen Theuerkorn und Matthias Zube waren dabei: Delia Petersen, Merle Kirschstein (SF), Antonia Haase, Joan Jesse, Jenny Löwe, Pauline Lemper, Luisa "Lu" Koch, Jette Lang, Kira Blum sowie Mieke Schiemann.

4-Ecken-Raten



Spielbericht zum BL-Spiel Turbine Potsdam gegen 1899 Hoffenheim am 12.03.2017

Nach einem Vierteljahr Pause war es endlich wieder soweit: brodelnd-lechzende Heimspielatmosphäre im "Karli". Zu Gast: "achtzehn99 Hoffenheim", Tabellen-Neunter, mit Ex-Turbine Kristin Demann am Start – ein Nachholspiel vom 19. Februar, als der Babelsberger Rasen als unbespielbar galt. Und ein Spiel gegen irritierende Schlagzeilen wie z.B. "Wolfsburg erkämpft Tabellenführung" – ein Leichtes, wenn Potsdam ein Spiel weniger aufweist…

Spiel Nr.2 der Rückrunde, wiederum ohne das Sturmduo Kemme/Huth, dafür aber mit einem emotional geprägten Comeback von Jennifer Cramer, ehemals Nationalspielerin, die 15 Monate

geduldig und genervt ihre Knöchelverletzung incl. zwei OP's auskurierte. Ein aus 100 Meter Entfernung gut lesbares Fanbanner ausschließlich für die "Jenny mit i" tat sein ergänzendes Wohlgefallen.



Ebenfalls gern gesehen und an dieser Stelle schreibend

begrüßt seien zum einen die drei gesichteten Hoffenheimer Fans, stark bewaffnet und gut hörbar mit XXL-Glocke und Trommel, sowie das Sympathie-Trainierteam des "doppelten Jürgens", Jürgen Ehrmann und Jürgen Grimm, die während des Spiels auch mal in einen verschmitzten Kurzdialog mit dem Fanblock traten.

In der Startelf stand auch ein Potsdamer Geburtstagskind: Wibke Meister. Die Schiedsrichterin ließ es sich aus diesem Anlass nicht nehmen, Wibke persönlich mit einer sonnengelben Geburtstagkarte zu beglücken. Auch die Fans garnierten die Stadionmoderation lautstark mit einem "Happy-Birthday"-Gesang.

Vor 1.837 Zuschauern erfolgte der Anstoß und sofort entspann sich ein heftiges Trommelgewirbel im Fanblock, das einen "Tinnitus im rechten Arm und ein steifes linkes Ohr" erzeugte. Ach, es war so wunderbar, endlich mal wieder im "Karli" vereint zu sein!

Auch der "Kapitänstor-Lieferservice" klappte reibungslos. Wie schon im vorangegangenen Spiel gegen Frankfurt stand auch diesmal Kapitänin Lia Wälti zur richtigen Zeit am richtigen Ort, um für das eine einsame Tor des Spiels zu sorgen. Nach einem verwandelten Eckstoß stand es bereits in der 14. Minute 1:0.

Das ließ hoffen - oder auch "hoffenheimern".

Denn man gewann als Zuschauer_in den Eindruck, dass die Torbienen zunehmend um ein Ausgleichstor bettelten. Manche riskante Zuspiel- und Abwehraktion war im eigenen Strafraum zu beobachten, die alles andere als professionell daherkam. Ein Glück, dass es nicht zum 1:1 kam.

Und ein Unglück, dass es nicht zum 2:0 kam: Bemerkenswert waren nämlich zwei Torschüsse, die fast einem eindeutigeren Sieg geführt hätten: zum einen ein Latten-Lupfer-Knaller von Felicitas Rauch und zum anderen ein geradliniger Distanzschuss der frisch eingewechselten Comebacklerin Jennifer Cramer.

Ansonsten konnte man leicht mit dem Zählen durcheinander kommen, was die Anzahl der Eckbälle für Turbine Potsdam anbetraf. Insgesamt 12 waren es – im Gegensatz zu 1 Ecke für Hoffenheim. In diesem Bereich zeigten die Torbienen Spitzenwerte und die Fans bekräftigten diesen Fakt in ironischer Weise singend: "Ich will 'ne Ecke sehn, ich will 'ne Ecke sehn…" In einer Spielphase gelang es den Potsdamerinnen, vier Eckbälle in drei Minuten auszuführen.

Unterhaltenswert – und mit 8%-iger Erfolgsquote belegt (übrigens noch ein 8er-Wert für den 1899er

Homepage-Spielbericht]), denn ein Eckball war der Auslöser zum Sieg.

Drei Punkte sind drei Punkte.



Kein überzeugendes Spiel. Wieder wehte ein laues Frühlingslüftchen anstelle eines tobenden Wirbelsturms im gegnerischen Strafraum. Hoffen wir, dass die Mannschaft nach der Spielverlegung und Länderspielpausen nun in den Rhythmus findet und wieder hartnäckig verweisend "von Spiel zu Spiel" denkt. Und hoffen wir, dass der Haltepunkt im "Karli" bald wieder von der "Deutschen Dampflok-AG" bedient wird und das vertraute "Huth! Huth!" erschallen darf. Ebenso beste Grüße an Tabi Kemme, in der Hoffnung, dass all ihre (geposteten) Reha-Maßnahmen ihre hocheffektive Wirkung zeigen.

Abschließend bleibt zu erwähnen,

- dass seit dem 12. März zwei Fußbälle vermisst werden, die hoch und weit über das Tribünendach hinaus in den Backstage-Bereich geschossen wurden.
- dass die delegierten "Turbine-Models" bei der Modenschau am Vorabend unglaublich hübsch daherkamen



dass der Fanclub "Turbinefans" in der Halbzeitpause eine 500€-Spende an den Nachwuchsbereich von Turbine Potsdam übergab, den die Trainerin Bettina Stoof und zwei Turbinchen dankend in Empfang nahmen.

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke



Trainer im Dialog



Startaufstellung



Auflaufkinder laufen auf und davon



Handshake



Comeback von Jennifer Cramer nach 15 Monaten



Spiel läuft





Spendenübergabe des Fanclubs



Kältepackung

Fanbusfahrt nach Essen am 2. April 2017



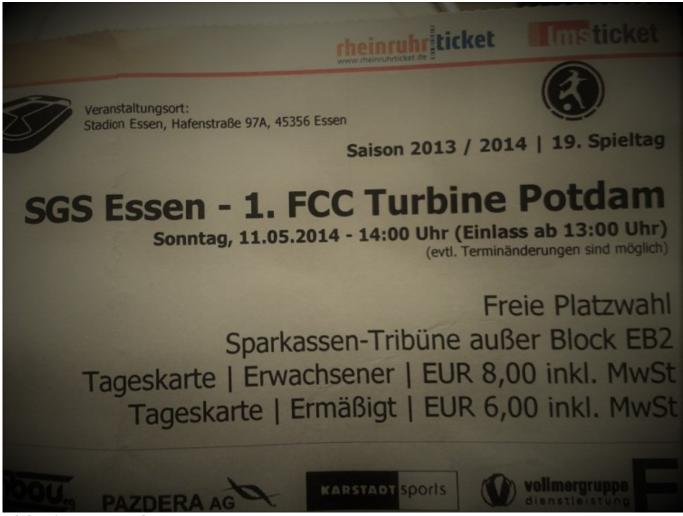
Abfahrtszeiten:

einen Tag nach dem Aprilgescherze - am 2. April 2017

Berlin - Zoo: 5.30 Uhr
Potsdam - Hbf: 6.00 Uhr
Michendorf: 6.15 Uhr

Überweisung der Fahrtkosten bitte bis zum 15. März an Hartmut Feike.

Der Bus ist komplett ausgebucht! Weitere Anmeldungen sind nur über die Nachrücker-Liste möglich.



Ich kaufe ein "F" und ein "S".

Text/ Foto: Susanne Lepke

Eine Premiere mit zwei Turnieren

Hallenturniere für B-Juniorinnen bzw. G/F/E-Juniorinnen

25.2.2017 in Stahnsdorf von Micha

Eine Premiere stand ins Haus! Zum ersten Mal organisierte unser Breitensport – und Nachwuchsbereich ein eigenes Hallenturnier. BIII-Trainer Torsten Ehrke hatte die Halle für diesen Tag gemietet und viele fleißige Hände trugen zum Gelingen dieses Tages bei. Zum Beginn des B-Turniers freute sich Torsten besonders, daß es keine Absagen gab und so wie geplant 8 Teams in zwei Vierergruppen bei 1×12 Minuten gegen einander antreten konnten. Auch an der Pfeife gab's eine Premiere: CIII-Spielerin Vanessa Storch konnte ich heute zum ersten Mal als Schiedsrichterin

beobachten.

Eröffnet wurde das U17-Turnier vom Spiel der Gruppe A zwischen unseren BIII-Ladies und den Mädels vom FFC Berlin 2004 II. Gleich in der Anfangsminute nutzten die Berlinerinnen ein Mißverständnis in unserer Abwehr zum 0:1. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. In den Folgeminuten zwangen Lulu (die heute zeigte, warum Torsten sie aus der AK U15 hochzog), Luna (auf Pass von Sophie) sowie Patsche aus dem Hinterhalt die FFC-Keeperin zu Paraden. nach 5 Minuten band Luna auf rechts mehrere Gegnerinnen, bediente Lulu zentral und es stand 1:1. Es war ein Duell auf Augenhöhe, in dem die Berlinerinnen zeigten, daß sie FEhler ihrer Gegner bestrafen. In der 9. Minute gewannen sie in der Turbinehälfte einen Zweikampf, aus dem heraus sie das 2:1 aus ihrer Sicht erzielten. Aber das war's noch nicht! Patsche kommt sowohl draußen, als auch in der Halle gern aus dem Hinterhalt. Mit einem Mordsschuss prüfte sie die Keeperin. Die konnte nur abklatschen und Lulu staubte ab – 2:2. Leo hatte noch eine Chance, aber es blieb beim Remis. Das zweite Spiel in Gruppe A zwischen der SpG Borussia Belzig/Stahl Brandenburg und dem SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen endete 3:1.

Dann ging's in Gruppe B los und hier traf unsere BII zunächst auf den FFC Berlin I. Unsere jungen Turbineladies fackelten nicht lange. Gleich in der ersten Minute baute die wie immer zuverlässige Charlie von hinten einen Angriff auf. Der Ball kam zu Tessi, die nach einer Drehung um die eigene Achse für Leo auflegte, die zum 1:0 abschloß. Zwei Minuten später ließ Linda nach einem schönen Spielzug das 2:0 folgen. Es gab weitere Chancen, so in der 6. Minute: Leo und Charlie spielten zwei Doppelpässe und Charlie erhöhte auf 3:0. Noch in der selben Minute zog Linda von der Seite ab. Der Ball krachte an den Innenpfosten und es stand 4:0. Ein traumhaftes Zusammenspiel zwischen Maja, Freya und Sarah endete mit dem 5:0. Ab der 10 Minute waren unsere Mädels wohl schon in Gedanken beim sehr schmackhaften Catering der Spielereltern, denn nach einem Turbineangriff konnten die Berlinerinnen im Gegenzug auf 1:5 verkürzen und in der Schlußminute musste Ami zweimal in höchster Not retten. So blieb's beim 5:1. Das zweite Gruppenspiel zwischen dem Heideseer SV Fortuna und der SG Sieversdorf endete 0:1. Die BIII bekam es im zweiten Spiel mit Belzig/Brandenburg zu tun. Auch hier ging's gleich rund. Eine Doppelpassfolge zwischen Luna und Leo endete mit dem 1:0. Es wurde ein spannendes Spiel. zunächst stand Jeani im Brennpunkt, dann gab's Chancen für Lulu und Luna. Erst waren unsere Turbinen am Drücker, ab der 8. Minute drehte Belzig/Brandenburg auf. Dann gab's nochmal Chancen auf beiden Seiten. In der Syhlußminute banden unsere Mädels den Sack zu: Leo sah die freistehende Lulu, die ins lange Eck abzog - 2:0. Dann kam Patsche nochmal über rechts, ging bis zur Grundlinie und brachte den Ball herein. Wieder stand Lulu richtig und stellte den 3:0-Endstand her. Der FFC Berlin II und Miersdorf/Zeuthen trennten sich 2:2.

Für unsere BII-Mädels hieß der nächste Gegner Heidesee. Die große Stärke des Heideseer Mädchenfußballs ist die Defensivarbeit. Das sah man auch heute. Sie störten früh oder irgend eine Heideseerin stellte im richtigen Moment den Passweg zu. So gab's nicht allzuviele Möglichkeiten für unsere Mädels. Und wenn, dann hatte Heidesee noch eine Keeperin. So dauerte bis zur 11. Minute: Linda – Leo – Linda hießen die Stationen zum 1:0. Das war also geschafft. Im anderen Spiel bezwang Berlin I die SG Sieversdorf mit 5:2.

Im letzten Gruppenspiel in Gruppe A traf unsere BIII auf Miersdorf/Zeuthen. Zunächst ging's auf und ab und Jeani konnte sich auszeichnen. Dann in der 6. ging Patsche über rechts und erzielte aus spitzem Winkel das 1:0. Zwei Minuten später setzte Luna ebenfalls von rechts den Ball zum 2:0 in die Maschen. Unsere Abwehr stand wie eine Wand und nach vorn ging die Post ab. Patsche und Pauli hätten hier erhöhen können. In der Schlußminute klappte es dann doch: Wiebke ging – schaute – sah Leo frei und die nutzte die Chance zum 3:0. Damit waren unsere BIII-Mädels als Gruppensieger im Halbfinale. Dorthin begleitet wurden sie von der SpG Belzig/Brandenburg, die im letzten Spiel den FFC Berlin II mit 5:2 bezwangen.

Der dritte Gegner für unsere BII-Mädels war die SG Sieversdorf. In Gruppe B ging es sehr eng zu und so hatten noch drei Teams Chancen auf's Halbfinale. Ich erinnerte unsere Mädels daran, bloß nicht Zweiter zu werden. Dann hätte es das Spiel "Wir gegen Uns" schon im Halbfinale gegeben.

Nun, sie machten es trotzdem spannend. Nachdem unsere Mädels zwei gute Möglichkeiten vergaben, zog Sieversdorf zwischen der 6. und 8. Minute auf 3:0 davon. Jetzt wurde ich doch unruhig. Unsere BII kämpfte um Ergebniskosmetik, ließ aber eine Vielzahl von Möglichkeiten aus. In der Schlußminute klappte es dann doch: Leo's Schuß wurde abgewehrt, den Abstauber schob Linda zum 1:3 ins lange Eck. Nachdem der FFC Berlin I gegen Heidesee 2:1 gewann, hatte drei Teams 6 Punkte auf dem Konto. Das Torverhältnis gab den Ausschlag zugunsten unserer BII-Turbinen vor Berlin I, Sieversdorf und Heidesee. Die Halbfinalpaarungen lauteten somit: Turbine III – Berlin I und Turbine II gegen Belzig/Brandenburg.

Nach einer Pause wurde das Turnier mit dem ersten Halbfinale zwischen unserer BIII und Berlin I fortgesetzt. Es wurde ein irres Spiel. Gleich in der ersten Minute holte Patsche aus dem Hinterhalt den Hammer raus – 1:0. Jetzt gaben beide Teams richtig Feuer – aber übten sich auch im Auslassen von Chancen. Es gab irre Möglichkeiten und zwei glänzend aufgelegte Keeperinnen. Latte und Pfosten wurden auch arg strapaziert. Das schärfste Ding in der 6. Minute: Luna spielte auf die freie Lulu. Die tunnelte die Keeperin, wobei der Ball aber noch abgebremst wurde. und dann schaffte es eine Berlinerin, den trudelnden Ball im wahrsten Sinne des Wortes von der Linie zu kratzen – Wahnsinn! Unsere

BIII-Ladies brachten den knappen Vorsprung über die Zeit und standen im Finale. Im anschließenden zweiten Halbfinale zwischen unsere BII und Belzig/Brandenburg wurde ihr Gegner ermittelt. Zunächst bauten unsere Mädels Druck auf und sowohl Charlie als auch Leo testeten, ob der Pfosten noch hält. Abeer auch Ami bekam zu tun. So dauerte es bis zur 8. Minute: Leo bediente Linda. Die zog ab, die Keeperin war zwar noch dran, aber es stand 1:0. Eine Minute später stand Ami goldrichtig. Dann leitete sie den Gegenangriff ein, in dessen Folge Linda den Pfosten traf und Freya zum 2:0 abstaubte. Nachdem es für Maja und Sarah noch Chancen gab, blieb es beim 2:0 und so lautete das Finale: "Wir gegen Uns" oder auch BIII gegen BII.

Nach einer kurzen Visite am Morgen (er hatte noch eine Termin) war Turbine-Präsident Rolf Kutzmutz wie versprochen zurückgekehrt und wohnte wie alle Anderen zunächst den Platzierungsspielen bei. Im Spiel um Platz 7 setzte sich der Heideseer SV Fortuna gegen den SC EIntracht Miersdorf/Zeuthen mit 1:0 durch. Die SG Sieversdorf siegte im Spiel um Platz 5 gegen den FFC Berlin II mir 5:3. Das kleine Finale um Platz 3 gewann die Spg Borussia Belzig/Stahl Brandenburg gegen den FFC Berlin I mit 3:0.

Und dann also das Spiel "Wir gegen Uns". klar war die BII hier irgenwie Favorit und wurde dieser Rolle auch spielerisch gerecht. Aber sie konnten ihre Chancen einfach nicht nutzen, denn im Tor der BIII stand mit Jeani ja auch nicht Irgendwer. Sie wurde zum Turm in der Schlacht und so zog so ihre Leute mit. Und dann war es die ein saustarkes Turnier spielende Lulu, die mit einem platzierten Hochschuß das 1;0 für die BIII erzielte. Da Jeani auch weiterhin unbezwingbar war, blieb das 1:0 auch der Endstand und so trug sich die BIII als Erster in die Siegerliste in die Siegerliste dieses Turniers ein.

Auf Seiten der BIII waren heute am Ball: Jean-Marie "Jeani" Ehrke, Sophie Ahnert, Sophie "Patsche" Büttner (SF), Paula "Pauli" Rieke, Wiebke Röhr, Leonie "Leo" Grothe, Luna Kadler sowie Luisa" Lulu" Jungnickel an der Seite von Trainer Torsten Ehrke. Auf Seiten der BII waren unter den Trainern Heiko Limpach und Markus Uhrlau heute dabei: Amalie "Ami" Berck, Leonie "Leo" Thiem, Sarah Lindner, Freya Uhrlau, Theresa "Tessi" Wagner, Charlotte "Charlie" Wicht (SF), Linda Bergemann sowie Maja Borg.



Die siegreiche BIII Natürlich ließ es sich Rolf Kutzmutz nicht nehmen, die Siegerehrung durchzuführen. Neben den Teams zeichneten Er und Torsten Ehrke



"Patsche" als beste Spielerin sowie



Die beste Torschützin Leann Schulz aus Belzig mit 6 Toren

als auch Lisa Darges aus Heidesee als beste Torhüterin aus.



Die BII empfängt ihren Preis



Die BII macht 'n Spruch

Das anschließende Turnier war zwar als E-Turnier ausgeschrieben, aber bis hinunter zur AK U7 war Alles dabei. Dabei wurde die Zusammensetzung der beteiligten vier Turbineteams verlost. So war jede Altersklasse von U7 bis U11 in jedem Team vertreten. Neben diesen vier Teams konnten Bettina Stoof und Rolf Kutzmutz die Mädels vom Ludwigsfelder FC, vom Heideseer SV Fortuna, vom RSV Eintracht und als "Farbtupfer" die Jungs vom Seeburger SV, die passenderweise einn sehr talentiertes Mädel in ihren Reihen hatten, begrüßen. Rolf Kutzmutz bat die beteiligten Mädchenteams: sie mögen doch nett zu den Jungs sein (grins). Für mich wurde es das anstrengenste Turnier ever. Ständig stand ein Turbineteam auf dem Feld und so hatte ich in der Vorrunde keine Zeit, das Catering zu genießen oder den Kaffee wieder 'raus zu lassen. Aber was nimmt man für unsere Turbinchen nicht Alles auf sich ?

Turbine 1 wurde von Mike Mrohs, Turbine 2 von Amelie Spliesgart (TP III-Spielerin), Turbine 3 von Kerstin Kroh und Turbine 4 von Bettina Stoof betreut. Eines war schon vorher klar: Auch in diesem Turnier würde es ein paar Spiele der Marke "Wir gegen Uns" geben. Die Vorrunde hatte es in sich: tolle Spiele, tolle Tore ,aber auch tolle Torhüterleistungen. Da waren die Turbinekeeperinnen Celine Bunde, Josephine "Schmichi" Schmich, Sophia v. Bülow und Ditte Heuer echt gut drauf. Aber wenn's dann doch ums Toreschießen ging, gab' richtig Was für's Auge. So fiel Jolien Franeck nicht nur durch ihre Hammertore auf, sondern duch tolle Ballbehandlung. Na ja, Ellena "Elli" Frieden zeigte wieder Alles: Tore aus der Drehung, Zweikampf gewinnen und sofort abziehen u.ä.. Nicht umsonst nenn' ich sie auch "Tornado-Ellie". Aber da war auch Piroschka "Piri" Wolff, als sie mit Seeburg's Keeper "tanzte" um dann doch zu treffen. Da war so manches Tor dabei für die Wahl "Tor des Monats". Gewonnen hätte aber heute sicherlich Keeperin Celine. Wie das ? Nun, wenn man sie im Spiel beobachtet, sieht man sofort, daß sie sich eine Menge von Lisa Schmitz abgeguckt hat. Sie ist ja auch ihr größter Fan. So machte sie einen "Ausflug", zog kurz hinter der Mittellinie ab, der Ball wurde immer länger und senkte sich als Bogenlampe ins Ziel! Einfach Klasse!! So war's eine sehr kurzweilige Vorrunde und jeder hatte seinen Spaß. Ja und ich hatte endlich mal wieder Zeit, das von den Spielereltern liebevoll vorbereitete Catering zu genießen. Dann ging's mit den beiden Halbfinals weiter. Hier standen sich der Seeburger SV und Heideseer SV Fortuna gegenüber. Die Heideseer Mädels gewannen gegen die Jungs 1:0. Das zweite Halbfinale war ein "Wir gegen Uns" zwischen TP 2 und TP4, welches TP 4 nach 0:0 im 6er-Schießen 2:1 gewann.



Eines der Spiele "Wir gegen Uns" (TP 2 gegen TP 4)

Anschließend setzte sich im Spiel um Platz 7 der RSV Eintracht 1949 mit 2:0 gegen den Ludwigsfelder FC durch und mit den gleichen Resultat sicherte sich TP 3 gegen TP 1 Platz 5. Im Spiel um Platz 3 wurden bei mir Erinnerungen wach: Zunächst gab's zwischen den Seeburger Jungs und unseren TP 2-Mädels ein 0:0. So gab's ein 6er-Schießen. Im Tor von TP 2 stand Schmichi. Da war doch Was ? Im Vorjahr stand sie mit den Bambinis im Finale des Jungsturniers in Lehnin. Auch hier gab's damals ein 6er-Schießen und Schmichi hielt alle drei Versuche der Jungs, wodurch bei einem eigenen Treffer unsere Bambinis dieses Turnier gewannen. Heute nun ging das 6er-Schießen nach je drei Schützen in die Verlängerung und auch hier mit einem Wahnsinnsreflex ihrem Team den Sieg und somit Platz 3.



Der ist drin....



... der nicht, "Schmichi" hat Ihn!

Auch im Finale zwischen Heidesee und TP 4 gab's nach 0:0 ein 6er-Schießen. Hier hatte Heidesee mit 2:1 das bessere Ende für sich. Aber da müssen unsere Turbinchen um Keeperin Celine nicht traurig sein. Es handelte sich bei Heidesee um jene U11, die bei den Futsal-Landesmeisterschaften der AK U13 antrat und dabei einen tollen 3. Platz belegte!



TP 2 macht auch noch 'n Spruch



Die ganze Meute auf einen Haufen

Trotzdem ich voll im Stress war, hatte ich doch einen Riesenspaß. Wann sieht man schon mal so viele Turbinchen auf einen Haufen? Na ja, und bei Platz 4 für den Seeburger SV kann man sagen: die Mädels waren zu den Jungs doch ein klein bisschen nett. Ich würde mir wünschen, daß der "kleine" Turbinecup auch im nächsten Jahr stattfindet.

ein langes Turnierwochenende

F- & E-Jcniorinnen- Locals-Cup 2017 (m) Teil 2

26.2.2017 von DJ Edison

Wie schon in in der Vorwoche fanden zwei Hallenturniere an gleicher Stelle statt. Nämlich die Turniere der F- und E- Junioren bei Lok Potsdam. Die F-Mädels wurden von Mike Mrohs gecoacht, die E-Mädels von Bettina Stoof. Zunächst ging's mit dem Turnier der F-Junioren und Juniorinnen los. Sie spielten mit ESV Lok Potsdam I, Blau-Weiß Pessin, FC Union Frankfurt (Oder) und Oranienburger FC in Gruppe A. Die Spielzeit betrug 1×9 Minuten.

Los ging's im ersten Spiel gegen Lok Potsdam I. Von Beginn an machten unsere Turbinchen Dampf und hatten in der ersten Spielminute die erste Tormöglichkeit: Elli bedient Lilly, doch sie schoß über den Kasten. Eine Minute später fast die gleiche Szene, aber diesmal umgekehrt: Lilly bedient Elli, wieder nichts. In der 3. versuchte es Elli aus halblinker Position und wuchtete den Ball in die Maschen – 1:0. Von nun an hatten unsere Mädels das Kommando übernommen, aber auch die Jungs steckten nicht auf und erspielten sich Tormöglichkeiten, aber unsere Abwehr um Piri und Lucie hielt stand. In der 9. Minute zeigte Celine im Kasten der Turbinen eine schöne Parade nach einem Gewaltschuß eines

Lok-Spielers. So endete die Partie mit einem 1:0-Sieg unserer Turbinchen.

Im zweiten Spiel gegen Oranienburg wollten unsere Mädels an das Spiel zuvor anknüpfen. Doch daraus wurde nichts. In der ersten Minute traf Elli nur den Außenpfosten und im Gegenzug lochten die Jungs von Oranienburg zum 1:0 aus ihrer Sicht ein. Unsere Mädels gaben aber nicht auf und kämpften munter weiter. In der 8. Minute hatte Nina,nach einer Ecke von Piri, den Ausgleich auf'n Fuß gehabt, doch sie vergab ganz knapp. Eine Minute später dann doch die entgültige Entscheidung. Oranienburg verdoppelte ihre Führung zum 2:0. Kurz vor dem Schlußpfiff parierte Celine noch einen Fernschuß, der fast im Eck gelandet wäre. So blieb es bei der 0:2-Niederlage aus Turbinesicht.

Das dritte Spiel gegen Blau-Weiß Pessin war schon eine Zitterpartie. Pessin war ständig im Vorwärtsgang und hatte Chancen en masse, doch unsere Abwehr hielt gut dagegen. In Minute 6 hatte Elli nach Zuspiel von Piri die erste Chance gehabt. Eine Minute später setzte sich Lucie über links durch, passte auf Elli und sie markiert die 1:0-Führung für unsere Turbinchen. Damit wurde im wahrsten Sinne des Wortes die Partie auf dem Kopf gestellt. In der 9. Minute kam Lilly gefährlich vor's Tor von Pessin, doch sie vergab die Großchance. So blieb es bei der knappen 1:0-Führung. Das letzte Spiel in der Vorrunde gegen Union Frankfurt/Oder war ziemlich kampfbetont. In der 2. Minute tankte sich Elli über die linke Seite durch, zog aus spitzem Winkel ab und der Ball landete im Netz – 1:0. Eine Minute später stand es plötzlich 1:1. Ein Schuß eines Frankfurter Spielers landete zuerst an den Innenpfosten und dann ins Tor – 1:1. Ein Billardtor! In der 6. Minute kam Lilly vor's Tor der Frankfurter, doch sie schoß nur den Torwart an, der zur Ecke klären konnte. Praktisch im Gegenzug kassierten unsere Mädels doch noch das 1:2. Dann passierte nicht mehr viel und es blieb bei diesem Ergebnis.

Nach vier Spielen hatten unsere Mädels 6 Punkte auf ihrem Konto und das hieß in der Abschlußtabelle Platz 3, hinter Frankfurt mit 10 Punkten und Oranienburg ebenfalls mit 10 Punkten, aber mit dem besseren Torverhältnis. Platz 4 belegte Blau-Weiß Pessin, Platz 5 Lok Potsdam I ohne Punkte. Somit spielt Turbine um Platz 5.

Es folgten danach gleich die Platzierungsspiele. Spielzeit 1×7 Minuten. Um Platz 9 spielte Lok Potsdam I gegen BSC Preußen 07 (Blankenfelde/Mahlow). Es endete torlos und es musste das 7-Meter-Schießen entscheiden: Dort setzte sich BSC Preußen 07 mit 2:0 durch.

Im Spiel um Platz 7 trafen Lok Potsdam II und Blau-Weiß Pessin aufeinander. Die Partie endete 2:0 zugunsten von Lok Potsdam II.

Dann war das Spiel um Platz 5 an der Reihe: Turbine Potsdam gegen MTV Wünsdorf. Das Spiel endete zwar torlos, aber unsere Turbinchen hatten Chancen zu Hauf. So z.B. in der 3. Minute, als Mada von der Mittellinie abzog oder Lilly nur den Pfosten traf (5.).In der 7. vergab Piri, nach Vorarbeit von Lilly, die nächste Chance. So endete das Match 0:0 und das hieß – Lotterie (7-Meter-Schießen). Diesmal war das Glück auf Turbineseite: Elli traf und Lilly wuchtete die Kugel nur an den Pfosten. Die Jungs von Wünsdorf versemmelten ihre Strafstöße und das hieß nach 1:0 im 7-Meter-Schießen Platz 5 in der Endabrechnung.

Das Spiel um Platz 3 Ludwigsfelder FC gegen Union Frankfurt/Oder endete ebenfalls im 7-Meter-Schießen. Dort setzte sich Union Frankfurt mit 6:5 durch.

Auch das Spiel um Platz 1 Oranienburger FC gegen Seeburger FV 99 musste im 7-Meter-Schießen entschieden werden. Die Seeburger setzten sich knapp mit 3:2 durch und wurden somit , m.E. auch verdient, Turniersieger. Herzlichen Glückwunsch von meiner Seite. Der Plüschhai, den sie mitgebracht haben, hat ihnen Glück gebracht.



Und der Haifisch, der hat Zähne Gratulation an den Seeburger FV 99

Nun denn, ein 5. Platz von 10 bei einem Jungsturnier ist ja auch nicht so schlecht. Immerhin waren ja hochkarätige Mannschaften dabei. Es hätte besser sein können, wenn die Mädels ihre Chancen genutzt hätten. Aber hätte hätte.... Trainer Mike Mrohs war mit den Mädels zufrieden, ich bin es

auch. Für mich waren Celine im Tor, Piri in der Abwehr, Elli und Lilly im Sturm die besten Akteurinnen, wobei Lilly viel Pech im Abschluß hatte. Trainer Mike Mrohs hatte folgende Mädels im Einsatz: Celine Bunde, Nina Thoma, Mada Ebrahem, Lilly Lenhard, Ellena "Elli" Frieden, Lucie Bulir, Piroschka "Piri" Wolff sowie Lara Köcer



Warten auf die kleine Trophäe



Elli bei der Übergabe



Heute kein Kreis



Ihr seid Spitze!

Dann war noch nicht Feierabend. Es ging gleich nahtlos weiter mit dem Turnier der E-Junioren/Juniorinnen. Ich hoffte nur, daß es nicht wieder so'n Desaster gibt wie in der Vorwoche. Aber diesmal ging alles glatt. Alle Mannschaften waren anwesend und so konnte das Turnier seinen Gang gehen. Die E-Juniorinnen un Trainerin Bettina Stoof hatten es in Gruppe B mit Potsdamer Kickers, SG Schwanebeck 98, Optik Rathenow sowie Lok Potsdam II zu tun. Spielzeit betrug 1×8 Minuten.

Das erste Gruppenspiel gegen Lok Potsdam II war ziemlich kampfbetont. In der 4. Minute gingen unsere Mädels 1:0 in Führung. Vorausgegangen war ein schönes Zuspiel von Leni auf Jolien über die linke Seite, die den Ball flach ins Eck einschob. drei Minuten später versuchte es wiederum Jolien, doch die Kugel sauste knapp über den Kasten der Lok-Mannschaft. In der 8. versuchte es Svenja mit einem Fernschuß, doch der Torwart von Lok konnte den Ball festhalten. So endete die Partie mit einem knappen 1:0

Im zweiten Gruppenspiel gegen Schwanebeck 98 war viel Pech dabei. Die Turbinchen gingen in der 2. Minute in Rückstand – 0:1 aus Turbinesicht.

Eine Minute später ein ziemlich kurioses Tor: Gewusel vor dem Tor, gehütet von Ditte, und der Ball kullerte irgendwie in Tor – 0:2. Eigentlich haltbar, aber der Ball hatte schon mit vollem Umfang die Linie überquert. Aber die Mädels gaben nicht auf und hatten in der 8. Minute durch Jolien eine Chance gehabt, doch sie traf nur die Querstange. So blieb es bei der 0:2 Niederlage.

Das dritte Spiel gegen Optik Rathenow endete torlos. Kennzeichnend in diesem Spiel waren sehr viele Ballverluste auf Seiten der Turbinchen. Das ging gerade nochmal gut.

Das letzte Spiel in der Vorrunde gegen die Potsdamer Kickers war schon eine schwere Kiste. Obwohl Ditte in der 3. Minute einen Schuß eines Kickers-Spielers parierte, konnte sie im Rebound das 0:1 nicht verhindern. Eine Minute später kam Jolien gefährlich vor's Tor, doch sie scheiterte am Torwart. Praktisch im Gegenzug erhöhten die Kickers auf 2:0 aus ihrer Sicht. Dann lief bei unseren Turbinchen nicht sehr viel und sie kassierten in der 6. und 8. Minute das 0:3 bzw. 0:4.

Nach vier Spielen hieß es nur Platz 4 in der Tabelle mit 4 Punkten und 1:6 Toren. Dahinter war nur noch Lok Potsdam II mit 0 Punkten und 0:7 Toren. 3. wurde Optik Rathenow, auch mit 4 Punkten, aber mit dem besseren Torverhältnis gegenüber unseren Grashüpfern (2:5 Tore). Den 2.Platz belegte Schwanebeck 98 mit 10 Punkten und 8:2 Toren. Platz 1 ging an die Potsdamer Kickers, ebenfalls mit 10 Punkten, aber mit 11:2 Toren. Somit spielt Turbine nur um Platz 7.

Dann begannen die Platzierungsspiele. Im Spiel um Platz 9 setzte sich Blau-Weiß Pessin gegen Lok Potsdam II mit 1:0 durch.

Im Spiel um Platz 7 hatten es unsere Turbinchen mit RSV Waltersdorf zu tun. Schon nach 28 Sekunden lagen unsere Mädels mit 0:1 hinten. Doch unsere Kickerinnen gaben nicht auf, spielten munter drauf los und erarbeiteten sich Torchancen. Die größte Chance hatte Jolien in der 5. Minute als sie, von rechts kommend, nur den Querbalken traf. Dann passierte nicht mehr viel und es hieß 0:1 und Platz 8 am Ende.

Im Spiel um Platz 5 setzte sich Optik Rathenow gegen die zweite Mädchenmannschaft 1.FFC

Brandenburg mit 1:0 durch.

Das Spiel um Platz 3 war 'ne ziemlich traurige Angelegenheit für die Schwanebecker Jungs. Sie verloren gegen Lok Potsdam I mit 1:2 und verließen heulend das Parkett. Leider weiß ich nicht, was passiert ist. Aber ich vermute, es gab eine ziemlich umstrittene Entscheidung des Schiedsrichters, Mehr weiß ich dazu nicht.

Platz 1 und somit Turniersieger wurde die Mannschaft von SV Falkensee/Finkenkrug im Spiel gegen die Potsdamer Kickers. Das Spiel endete 3:0 für die Falkenseer. Auch hier mein herzlichsten Glückwunsch.

Dann war das Turnier zu Ende und es fanden die Pokalverleihungen statt. Erwähnen möchte ich noch, daß Leni als beste Spielerin des Turniers geehrt wurde.



Jolien empfängt den kleinen Pokal



Der obligatorische Kreis

So, damit war mein Bedarf an Hallenfussball an diesem Wochenende gedeckt. Einen Tag zuvor gab es ebenfalls zwei Turniere an einem Tag.

Zuerst das Turnier der beiden B-Mannschaften und im Anschluß unser eigenes Turbineturnier mit 4 Turbinemannschaften, gemischt aus

G- , F- und E-Mädels. Ich selbst war dort als Hallensprecher aktiv. Am nächsten Tag fuhr ich, wie in der Vorwoche, zu den E- und F-Mädels nach Potsdam. Bei den F-Mädchen ist Alles schon gesagt. Nur die E-Mädels haben mir etwas Kummer bereitet, Obwohl sie phasenweise ziemlich spielstark waren, sprang nur ein 8. Platz heraus. Aber was soll's. Sie haben gekämpft wie die Löwen, aber ohne Fortune. Bettina Stoof stellte folgende Mannschaft auf: Ditte Heuer (Tor), Leni Niemann, Hannah Heyne, Leo Müller, Marsia Jafari, Emilie Kreuzer, Helena Heymann, Svenja Nolte sowie Jolien Franeck (C).



Eine kleine Anekdote habe ich noch. Da wo unsere Kabinen und unser "Fanblock" war, erlosch manchmal die Beleuchtung und ging nach wenigen Sekunden wieder an. Und das mehrmals. Ich kam mir vor, als sei ich in einem S-Bahnwagen der Baureihe 277, später 477. Diese Züge hatten auch Neonbleuchtung drin gehabt und bei Stromschienentrennern erlosch meistens die Innenbeleuchtung und ging dann wieder an, wenn der Zug wieder unter Spannung war. Zur Erklärung: Baureihe 277 waren Fahrzeuge, die zwischen 1938 und 1943 gebaut wurden. Sie verkehrten bis 1989 im Ost-Berliner Verkehrsnetz unter der Leitung der Deutschen Reichsbahn. 2003 wurden sie ausgemustert und verschrottet. Einige Fahrzeuge dieser Bauart hat der Verein Historische S-Bahn, wo ich bis 2014 aktiv war, aufbewahrt.

Schlechtgerechtes Unentschieden



Spielbericht zum BL- Spiel 1.FFC Frankfurt gegen 1.FFC Turbine Potsdam am 26.02.17

Endlich mal wieder eine Fanbusfahrt. Nach der langen Winterpause explodierten regelrecht die freudvollen Emotionen der 47 mitreisenden Turbinefans im Fahrgeschäft von "Potsdam Bus". Obwohl es aufgrund der Fernsehübertragung zu einer Spielverlegung auf 17.00 Uhr im fernen Frankfurt kam, ließ es sich die eiserne Turbine-Fangemeinde nicht nehmen, die weite 2-Tages-Reise anzutreten, anstatt auf der heimischen Couch zu entspannen.

Eine feuchtfröhliche Anreise führte dazu, dass die Busfahrer über die aktuelle Wasserstandsmeldung der Bordtoilette informierten und einen Warnhinweis senden mussten. Die mitreisenden Bierkästen wurden rasant schnell geleert, da sich aufgrund der Winterpause die Geburtstagskinder und deren Geburtstagslagen aneinanderreihten und teilweise auf Wartelisten für die kommenden Fanbusfahrten verbannt werden mussten. Ein Jubilar an Bord versorgte einige Insassen mit leckerem Frühstück und Geburtstagskuchen. Rundum eine erlebenswerte Hinreise in prächtiger und

ausgelassener Stimmung. Immerhin konnte man diesmal ausgeschlafen in den Bus steigen, der erst gegen 9.00 Uhr ab Potsdam startete.

Überpünktlich standen die Turbinefans dann vor geschlossenen Stadiontoren, da das "Brentanobad" erst akkurat eine Stunde vor Spielbeginn öffnen sollte. Aber man wurde mit einer freundlichen Geste empfangen, denn die Eintrittskarten wurden vom Frankfurter Verein gesponsert! Dafür herzlichen Dank!

Auch die Nationaltrainerin Steffi Jones ließ es sich nicht nehmen, vor ihrer Abreise in die USA zum "SheBelieves Cup" die Turbinefans persönlich zu empfangen und hinterließ auch prompt bei Facebook ein euphorisches Selfie mit einer jubelnden Turbinefans-Meute im Hintergrund.



Weitere Fotos von hessisch-preußischen

Fanfreundschaften wurden geschossen. Die Zeit der hochemotionalen Rivalität scheint vorbei bzw. in andere Richtung verlagert.

Da das erste Rückspiel gegen Hoffenheim im heimischen "Karli" wegen der Unbespielbarkeit des Rasens ausfallen musste, betraten unsere Torbienen nun erstmalig wieder Bundesliga-Rasen. Noch dazu in dezimierter Form, da die Mannschaft auf ihr grandioses Sturmduo mit Kemme und Huth, die derzeit ihr Knie-Aua bepusten müssen, verzichten musste.

1780 Zuschauer, ohne die Stadtwerke Frankfurt..., sollen dem Spiel beigewohnt haben. Irgendwie sah es nach weniger aus. Aber egal, die Sonne schickte ihre letzten Strahlen kurz vor deren Untergang auf den Rasen und ließ die Augen der Turbinefans heftig blinzeln.

Ebenso wirkte der Start ins Spielgeschehen "verblinzelt", da die Frankfurterinnen hellwach und spritzig agierten, während die Torbienen eher orientierungs- und konzeptlos die Rückrunde einläuteten. Trotz einer Torchance für Potsdam zeigten die ersten zehn Minuten, dass die Rasen-Integrations-Maßnahme für die Potsdamerinnen erst noch greifen musste. Ein zerfahrenes Spiel mit vielen Fehlern auf beiden Seiten, der Ball sprang mehr auf und ab, als dass er rollte, und dann passierte es, dass Mandy Islacker plötzlich völlig frei vorm Potsdamer Tor stand und einnetzte. Ein Rückstand zum Wachwerden.

Aber die Torbienen kämpften und die Fans waren absolut überzeugt, dass dies nicht den Endstand bedeuten würde. Und so kam es auch, dass Lia Wälti nach einer guten Vorlage von Feli Rauch den Ausgleich in der ersten Halbzeit erzielen konnte. Und obwohl Potsdam nie im Abseits – sondern auf der Sonnenseite der Bundesliga steht – zählte das nachfolgende Abseitstor durch Feli Rauch leider nicht.

Mit einem 1:1 ging es in die Halbzeitpause. Na gut.

Für die Beschreibung der zweiten Halbzeit reichen zwei Sätze aus: Keinerlei Torchancen auf beiden

Seiten, ein zerfahrenes Spiel im Mittelfeld, viele Ecken ohne Nutzwert, drei Auswechslungen auf Potsdamer Seite ohne Auswirkungen. Keine der beiden Mannschaften wollte verlieren – aber auch keine so richtig gewinnen.

Ach nein, ein dritter Satz muss zur Beschreibung einer ungewöhnlichen Spielszene, die zwar nicht spielentscheidend, aber kurios war, noch her: Die Frankfurter Abwehrspielerin Bartusiak legt sich den Ball für einen Freistoß zurecht, hält kurz inne, dreht sich nach hinten um und streckt ihren Arm aus, um Desi Schumann anzuzeigen, dass diese sich mal hinsetzen solle. Diese hört brav und setzt sich darnieder – Spielunterbrechung durch die Schiedsrichterin – und geschundene Zeit zum Fingerverbinden.

Am Ende bejubelten die Frankfurter Fans das Unentschieden, was zum bisherigen durchwachsenen Saisonverlauf einen gefühlten Sieg über den Herbstmeister darstellte. Und die Potsdamer Fans atmeten auf und waren sich einig, dass dieses Spiel tatsächlich keinen Sieger verdient hatte.

Schade war, dass sich die Turbinen trotz verständlicher Enttäuschung nicht aufraffen konnten, sich nach Spielende bei den mitgereisten Fans zu bedanken. Ausnahme: Wibke Meister. Das wünschen sich die Fans für die Zukunft, egal, wie ein Spiel ausgeht: Ein Dankeschön haben die Fans, die um die 15 Stunden Bus fahren, nachts gegen 2.00 Uhr zurückkehren und sich danach dem montäglichen Arbeitstag stellen, einfach verdient. Erst recht, wenn man sich solch ein Spiel auch im Fernsehen hätte anschauen können.

Nun vergehen wieder zwei Wochen, bevor das Nachholspiel gegen Hoffenheim im "Karli" ausgetragen wird. Wünschen wir unserem Sturmduo einen optimalen Knie-Aua-Heilungsprozess und den Spielerinnen, die in die USA und an die Algarve reisen, eine erfolgreiche und erlebnisreiche Zeit. Und den anderen effektive Trainingswochen mit entspannenden Momenten.

Wir sehen uns am 12. März, wenn sich der "Karli"-Rasen frühlingsgrün färben wird.



Immer wieder gern gesehen - Steffi Jones bei den Turbinefans



Jubel, Trubel, Heiterkeit



1. FFC-Fans



Warten auf die Stadionöffnung



Vor und hinter Gittern



Fanbus-Catering



Ankunft in Frankfurt





Raststättenhalt



Aufklebergrüße von unterwegs



Fanbus-Deko



Lia an Bord



Spiel läuft



Fans am Start



Mit Fernsehturm im Hintergrund



Clown-Auftritt zur Karnevalszeit





Mannschaftsaufstellung



Motivationsrunde



Nach dem Abpfiff



Auswertungsrunde



Yuki zu Besuch





Wibke Meister zu Gast im TP-Fanblock



Geburtstagsfrühstück



Bewaffnet - doch als Friedensheld

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke

it

The Same procedure as last year oder unsere 7 Turbinezwerge taten's schon wieder

13. Autohaus-Weinreich-Cup/Bambiniturnier (männlich) 18.2.2017 in Lehnin von Micha

Eine Unmenge an Ideen für die Überschrift gingen mir durch den Kopf. Ich hoffe, ich hab' die Richtige gewählt. Eines vorweg: wieder ging es mir richtig ans Herz, diese kleinen Mädels und Jungs emsig spielen zu sehen. Manch ein Akteur war so klein, er hätte sein Trikot auch als Kleid nutzen können. Da fiel mir unweigerlich ein Spruch von Bettina Stoof ein: "Schuhe binden wir noch zu, aber Windeln wechseln tun wir nicht!" So luden das Autohaus Weinreich und die SG Lehnin/Damsdorf erneut die Minikicker zu diesem Turnier ein. Und wieder ging auch eine Einladung an unsere Bambinis. Nur diesmal kamen sie nicht nur als "Farbtupfer", sondern als Titelverteidiger!! Das machte dieses Turnier für mich zu einem "Pflichttermin". Im Vorfeld las ich mir nochmal meinen Bericht vom Vorjahr durch. Ich sah nochmal Alles wie im Film ablaufen und bekam feuchte Augen. Als ich mich am Samstag auf den Weg machte, fiel mein Blick zu Haus auf die Siegermedaille vom letzten Jahr. Ich nahm sie von der Wand und hing sie mir als Talismann um den Hals. Das sollte den Mädels Glück bringen und tat es ja dann auch. Ja, und da das Turnier erst um 15 Uhr begann, hatte auch der zuletzt von mir gescholtene Fußballgott Zeit zum Ausschlafen und Gelegenheit, bei unseren Jüngsten Alles wieder gut zu machen.

Als ich am Spielort eintraf, ahnte ich zunächst nichts Gutes: Stammkeeperin Maaliya "Maali" Bartlau fehlte verletzt, Rieke kam später und die Gruppengegner aus Busendorf hatten abgesagt. Bei einer Spielzeit von 1×10 Minuten und einer Mannschaftsstärke von 1+5 traten somit in Gruppe A vier Teams und in unserer Gruppe B leider nur drei Teams an. ich dachte mir: "geht das gut mit nur zwei Gruppenspielen?"



"Zieht Euch warm an, Jungs!"

Nun ja, zunächst mussten unsere 7 Zwerge gegen die SG Blau-Weiß Beelitz II ran. Das Tor wurde von Nina gehütet, die mit mit ihren Qualitäten dann aber draußen fehlte. Zunächst war es ein verteiltes Spiel und Elaine wuselte sich in der 4. Minute durch die Abwehr, fand aber keinen Abnehmer. So langsam bauten die Jungs aber immer mehr Druck auf und in der 6. Minute passierte das, was bei den Bambinis beiderlei Geschlechts eben auch noch vorkommt: sie sind plötzlich mit den Gedanken ganz woanders. Hier passierte es Nina und so gingen die Beelitzer Jungs mit 1:0 in Führung. Nina ärgerte sich selbst darüber, aber nun war sie hellwach. Das war auch nötig, denn es wurde für unsere Grashüpfer immer mehr eine Abwehrschlacht. Aber schon hier sah man, daß unsere Abwehr einen tollen Tag hatte. Für Nina habe ich im Verlauf des Spiels noch vier Szenen notiert, wo sie glänzend reagierte und unsere Mädels so im Spiel hielt. Das sollte sich später auszahlen. Zunächst ging aber dieses Spiel 0:1 verloren. Ich machte anschließend in Zweckoptimismus, da im Vorjahr ja auch das erste Spiel verloren wurde. Damals nahm Trainerin Kerstin Kroh eine taktische Umstellung vor, die ihre Wirkung nicht verfehlte. Da sie und Trainer Mike Mrohs heute auch nicht entgangen war, daß Nina in der Offensive sehr fehlte, stellten sie um: Nina spielte draußen und Hermine ging ins Tor. Auch das sollte sich wieder auszahlen, denn unsere 7 Zwerge blieben im weiteren Turnierverlauf ohne Gegentor! Und da bis zum zweiten Spiel auch Rieke eintraf, ging dann nach vorn die Post ab.

Aber zunächst standen sich in unserer Gruppe Beelitz II und Lehnin/Damsdorf II gegenüber und Beelitz siegte 7:0. Das bedeutete: Dank der tollen Abwehrleistung und Nina's Steigerung im ersten Spiel würde unseren Turbinchen im zweiten Spiel ein Remis für's Halbfinale reichen. Aber auf Remis kann man nicht spielen, bei den Bambinis schon gar nicht. So hieß die Parole: "Attacke!" Aber fairerweise möchte ich anmerken, daß die zweite Vertretung der Gastgeber durch die Bank ein paar Zentimeter kleiner war als unsere Mädels. Es dürfte also ein sehr junger Jahrgang gewesen sein. Inzwischen war auch Maali mit ihrem Papa angekommen. Sie wollte beim Team sein und die Daumen drücken. Das nennt man dann wohl "Teamgeist". Schön, daß sie in dem Alter schon an sowas denkt. So gingen unsere Mädels also frisch motiviert ans Werk und machten sofort Dampf. Beim Versuch der Jungs, aus der eigenen Hälfte einen Angriff aufzubauen, gingen unsere Turbinchen gleich dazwischen. Nach einem Gewimmel vor dem Tor des Gegners war's ausgerechnet Nina, die diesmal nicht träumte (Immer uff det Schlimme, sorry Nina), sondern hellwach war und den Ball zum 1:0 über die Linie brachte. So machte sich die taktische Umstellung schon bezahlt. Die Mädels blieben dran und schnürten die Jungs in deren Hälfte ein. Kleiner Einwurf: so sehr ich mich am Spiel unserer 7 Zwerge auch erfreute, so taten mir die kleinen Gastgeber doch leid. Aber obwohl sie gegen unsere Grashüpfer chancenlos waren, verloren sie nicht den Spaß am Fußballspielen. In der 2. Minute trat dann ein Mädel ins Rampenlicht, das neben Nina dem Turbinespiel ihren Stempel aufdrücken sollte: Henni! Hier schaltete sie bei einem Abwehrfehler der Jungs am Schnellsten und erhöhte auf 2:0. Natürlich klappte nicht Alles, aber man hatte auch nicht das Gefühl, daß unsere Mädels sich Das noch nehmen lassen. Sie wurden immer sicherer in ihren Aktionen. In der 7. Minute banden unsere Mädels den Sack endgülitig zu: Henni nahm ein Zuspiel von Elaine auf und versuchte einmal und ein zweites Mal. Ihr dritter Versuch brachte dann das 3:0 und die endgültige Entscheidung. Mit diesem Sieg begleiteten unsere Mädels Gruppensieger Beelitz II ins Halbfinale.

In Gruppe A setzte sich nach drei Spielen der FSV Eintracht Glindow mit einer tollen Offensivleistung von 8:1 Toren und 9 Punkten durch, gefolgt von der SG Lehnin/Damsdorf I, dem FC Borussia Belzig und der SG Blau-Weiß Beelitz I. so hießen die Halbfinalpaarungen: Eintracht Glindow – Turbine Potsdam sowie Beelitz II gegen Lehnin/Damsdorf I. Das es kein Spiel um Platz 7 gab, spielten die Platzierten ein Miniturnier um Platz 5 aus. Hier setzte sich Borussia Belzig vor Blau-Weiß Beelitz I und der SG Lehnin/Damsdorf II durch.

Im ersten Halbfinale mussten unsere 7 Turbinezwerge gegen Glindow ran. ich hatte die Jungs gesehen und machte mir Sorgen. Würden unsere Turbinchen dieser Offensive stand halten? Ich nahm meinen Talismann und haucht ihm einen Kuß drauf. Und es half und Mike und Kerstin fanden ein Rezept, diese Offensive auszuschalten. Na, und unsere Bambinis verfuhren nach dem Motto: "Turbine – schlau und listig!" Sie handelten nach der Devise: "Angriff ist die beste Verteidigung", wobei sie auf konsequente Absicherung bedacht waren. Und so hatten unsere Mädels den Jungs nach vier Minuten den Zahn gezogen. Ich traute meinen Augen nicht und das kam so: gleich in der ersten Minute endete ein Zusammenspiel zwischen Henni und Nina mit dem 1:0, dem Nina eine Minute später das 2:0 folgen ließ. In der 4. dann brachte NIna eine Ecke zu Elaine. Die leitete den Ball weiter zu Henni und der Ball zappelte zum 3:0 im Netz. WOW! In den Gesichtern der Jungs war zu sehen: das hatten sie sich anders vorgestellt. Aber sie gaben nicht auf, suchten ihre Chance und blieben dabei sehr fair! Da unsere Mädels weiter auf die Tube drückten, versuchten die Jungs durch Konter zum Erfolg zu kommen.

Na ja, da kann immer was passieren. Aber jetzt ist mal ein Wort zu unserer Defensive fällig: in diesem Spiel lieferten sie so etwas wie ihr Meisterstück ab, das kann man ruhig ohne Übertreibung sagen. An Henni war schwer vorbeizukommen. Kompromislos in den Zweikämpfen, Akzente nach vorn setzend, Tore vorbereitet und dreimal selbst getroffen - für mich war sie die beste Spielerin des Turniers (Sorry Nina)! Aber leider übersieht man bei den Wahlen zu den Besten oft die Defensivspieler. Es heiß ja nicht umsonst: Offensive gewinnt Spiele und Defensive gewinnt Titel! Henni bot nicht nur selbst eine starke Leistung, sondern zog auch Auri und Lotte mit, die sich an ihrer Seite zu steigern wussten. Und wenn doch was durchkam, war ja immer noch Hermine da. Völlig unaufgeregt versah sie ihren Job und war stets auf dem Posten. So auch in der 5. Minute, als die die Null festhalten musste. Obwohl ich mich innerlich dagegen wehrte, ging mein Blick immer öfter zur Uhr. In der rechten Hand mein Schreibzeug, in der linken den Daumen ganz fest gedrückt - so saß ich da. Meine Anspannung löste sich erst so 1 1/2 Minuten vor Schluß. Unsere kleinen Turbinezwerge waren nämlich so clever, nochmal Druck aufzubauen und mehrere Ecken herauszuholen. Das brachte Zeit und die Mädels waren dabei so klug, unnötige Ballverluste zu vermeiden. Dann hatten sie's geschafft - FINALE!!! Waren das strahlende Gesichter! Als Lotte an mir vorbeilief, sagte ich ihr: das hätte ich so nicht erwartet. Sie meinte nur trocken: "Wir sind eben gut!"

Als ich Mike und Kerstin sah, brauchten sie Nix zu sagen. Sie waren einfach unheimlich stolz auf ihre kleine Rasselbande. Da Kerstin sich aus gutem Grund etwas zurückhielt, übernahm Mike das Coachen. Er tat es auf eine Art und Weise, daß die Mädels ihn verstanden und danach handelten. Das war für die Mädels sehr wichtig. Kompliment Mike!

Gewöhnlich sagt man dann: "Jetzt brauch ich 'n Schnaps!" Aber da Alkohol hier Nichts zu suchen hatte, gönnte ich mir 'n Kaffee und ein Zigarettchen. Dann schaute ich noch dem zweiten Halbfinale zu, indem sich Beelitz II gegen Lehnin I mit 2:0 durchsetzte. Plötzlich sah ich Rieke nebst Papa hinter mir sitzen. Da fiel mir eine Begebenheit aus dem Vorjahr ein: Lilly Lenhard kam damals zu mir und sagte: "hoffentlich werden wir wenigstens Dritter". Ich erklärte ihr, daß sie im Finale stehen und "nur noch "Erster oder Zweiter werden können. Lilly's Strahlen hab ich heute noch vor Augen. Also ging ich zu Rieke und sagte ihr, daß ich unheimlich stolz auf Sie und ihr Team bin. Und natürlich sagte ich ihr auch das Selbe, was ich Lilly damals sagte – und sie strahlte wie auch Lilly damals. Nachdem dann im Spiel um Platz 3 Glindow gegen Lehnin/Damsdorf I mit 1:0 gewann, galt es also für unsere 7 Turbinezwerge und ich nahm wieder meinen Talismann zur Hand.....



Anstoß zum FinaleAnstoß zum Finale

Als unsere Mädels das Feld betraten sah ich in ihren Gesichtern viel Selbstvertrauen, das Ding hier zu holen. Es heißt ja nicht umsonst in einer Turbinehymne: "Wir holen den Pott nach Potsdam, denn unser Team ist stark....!" Der Gegner war der selbe wie im ersten Spiel - Blau-Weiß Beelitz II. ich dachte mir "vielleicht war es gut, das erste Spiel zu verlieren. Vielleicht nehmen's die Jungs dann zu leicht." Nun ja, die erste Chance gehörte den Jungs, als Hermine in der 2. Minute einen Weitschuß halten musste. In der 4. Minute musste Hermine erneut eingreifen und tat es wieder in ihrer unaufgeregten Art. Ich glaube, ihre Ruhe strahlte auch auf ihre Vorderleute aus und gab ihnen Halt. So stand dann unsere Abwehr erneut sehr sicher. Dann kam die 7. Minute und Nina zeigte, warun sie wichtig für die Offensive ist: sie kam über links und wurde in die Ecke gedrängt. Dort band sie aber drei Gegenspieler, was hieß: mindestens ein Turbinchen steht frei! Sie schaute, sah Rieke frei vor dem Tor stehen und spielte den Pass. Der wurde leicht abgefälscht, so daß sich Rieke mächtig strecken musste. Sie bekam Rücklage, aber im Fallen konnte sie dem Ball noch Richtung und Geschwindigkeit geben, so daß der Keeper keine Chance hatte und unsere Mädels 1:0 in Führung gingen. Da gab's kräftig Beifall in der Halle! Das Hin und Her ging weiter. Ich wurde immer aufgeregter, hatte ich doch nicht nur die Bilder vom Vorjahr vor Augen, sondern auch die "böse" Uhr im Blick. Klar lief sie "viel zu langsam" (grins). Ich legte mein Schreibzeug weg und drückte ganz fest beide Daumen. "Dem da oben" schickte ich den Gedanken :"schlaf jetzt bloß nicht ein!" In der Schlußminute wollte "Er" es aber nochmal spannend machen. Vielleicht hatte "Er" ja wie im Vorjahr Lust auf ein 7-Meter-Schießen. Aber Hermine war auf dem Posten und signalisierte "Ihm" einen typischen Fall von "Denkste!" Dann kam ENDLICH die Schlußsirene und ich machte meiner Erleichterung laut Luft. Als ich dann sah, wie 7 kleine Turbinezwerge jubelnd die Hände hochrissen, wurden mir die Augen doch mächtig feucht. Sie hatten es wieder geschafft und ihren Titel verteidigt !!! WOW! Erhofft? - Ja, aber unbedingt erwartet habe ich es nicht. Es heiß ja so schön: "Titel gewinnen ist einfacher als Titel verteidigen". Nun ja, mir war es wichtig, daß unsere kleinen Grashüpfer nicht Letzter werden. Über Platz 3 hätt' ich mich auch sehr gefreut. Aber Platz 1 zum zweiten Mal in Folge - da schlug mein Fanherz Purzelbäume. Also genoss ich die Siegerehrung ausgiebig.



Da schauen die Jungs aber neidisch

Die Mädels mussten lange warten, aber dafür strahlten sie um so mehr.



"Es dauert ewig, bis man als Sieger seinen Preis bekommt."



Fertigmachen zum Siegerkreis

Eine schöne Tradition bei diesem Turnier ist, neben der tollen Atmosphäre und dem 1A-Catering, die seperate Ehrung der besten Spielerin. Oft sind gerade in dieser U7-Altersklasse in den Jungsteams auch Mädchen dabei. Zur besten Spielerin wurde heute verdientermaßen Nina gewählt. Aber ich sagte ja schon: Henni hätte genauso verdient.



Nina - die beste Spielerin

Nachdem alle Urkunden, Medaillen und Pokale überreicht waren, wurden die obligatorischen Fotos

geschossen.



Auch die Gegner hatten ihren Spaß

Anschließend setzte ich mich, um Alles nochmal sacken zu lassen. Da kam Rieke bei mir vorbei und strahlte über's ganze Gesicht. Na ja, und ihr Papa war natürlich mächtig stolz auf seine kleine Siegtorschützin. Ganz stolz zeigte sie mir ihren Ellenbogen. Dort hatte sie sich eine Schramme eingefangen, als sie beim Torschuß ins Fallen kam. Logisch, daß das jetzt "überhaupt nicht weh tat".

Ach ja, unsere Kleinen! Aber warum 7 Turbinezwerge? Nun, im Aufgebot waren heute 7 kleine Turbinchen. Na ja, eigentlich waren's ja Acht, denn Maali war ja als moralische Unterstützung mit dabei. Außerdem hatten die Trainer Kerstin Kroh und Mike Mrohs U13-Spielerin Amy Kroh als Verstärkung mitgebracht. Sie übernahm das Aufwärmen der Mädels und sorgte dafür, daß unsere Turbinchen in den Spielpausen auf Betriebstemperatur blieben. Und so sorgte Kerstin's Rasselbande dafür, daß ich und die ganze Turbinefamilie wieder einmal mächtig stolz sein konnten auf unsere 7 Turbinezwerge:

Hermine Steffner, Nina Thoma, Henriette "Henni" Knabe, Aurelia "Auri" Grüne, Lotte Mießner, Elaine Kroh und Friederieke "Rieke" Ziemig.



So sehen Sieger aus

hinten: Kerstin, Rieke, Amy, Nina, Lotte

mitte: Auri, Elaine, Henni vorn: Maali und Hermine

zwei unterschiedliche turniere

19.2.2017 von DJ Edison

Ursprünglich hatte ich vor, ins Karli zum Bundesligasspiel der Ersten gegen Hoffenheim zu fahren. Nachdem ich erfahren hatte, daß das Spiel wegen widriger Platzverhältnisse abgesagt wurde, entschied ich mich, zum Turnier unserer E-und F-Mädels zu Lok Potsdam zu fahren. Zuerst waren unsere F-Mädels um Trainer Mike Mrohs und Betreurin Kerstin Kroh, dran. Es wurde in zwei Gruppen à 5 Mannschaften ausgetragen. In Gruppe B hatte es Turbine mit ESV Lok Potsdam II, Grün-Weiß Golm, Spvgg Vetschau und der SG Töplitz (F2) zu tun. Es wurde 1×8 Minuten gespielt. Im ersten Spiel gegen SG Töplitz ging's gleich zur Sache. Von Beginn an machten unsere Mädels Dampf und hatten in der 2. Minute die erste Chance auf'n Fuß. Nach Zuspiel von Henni traf Lilly nur das Außennetz. Eine Minute später hat es auch schon geklingelt. Nach Vorlage von Leni schob Lilly zum 1:0 für unsere Mädels ein. In der selben Minute verdoppelte Leni die Führung – 2:0. Damit noch nicht genug. In Minute 4 erhöhte Leni zum 3:0. Dann verflachte die Partie ein wenig und in der 6. Minute erzielte Sophia, nach Assist von Emma, das 4:0. Die Töplitzer versuchten nun ihrerseits Ergebniskosmetik zu betreiben. Ein Gewaltschuß von Alina endete bei der gut aufgelegten Celine. Dann war das Spiel zu Ende und Turbine fuhr die ersten drei Punkte ein.

Das zweite Spiel gegen Spvgg Vetschau war ein kampfbetontes Match. In der ersten Spielminute gerieten unsere Mädels in Rückstand – 0:1. Ein Schuß eines Vetschauer Spieler landete unter der Querlatte. Aber unsere Mädels gaben nicht auf und hielten gut dagegen. Sie erspielten sich sogar Torchancen, die sie nicht nutzten. So blieb es bei der knappen Niederlage.

Das dritte Spiel gegen Grün-Weiß Golm war auch ziemlich kampfbetont. Es gab zwar auf beiden Seiten viele Tormöglichkeiten, sie wurden von beiden Mannschaften aber nicht genutzt. Eine Großchance hatte ich auf meinem Zettel: aus halbrechter Position wuchtete Lilly den Ball nur an den Pfosten (6.). Es blieb aber bei dem torlosen Remis.

Auch das vierte und letzte Spiel unserer Mädels in der Vorrunde gegen Lok Potsdam II endete torlos. Es war eine ziemlich ausgeglichene Partie. In der 6. Minute versuchte Piri zum Erfolg zu kommen, doch sie vergab. So blieb es bis zum Schlußpfiff beim torlosen Remis.

Nach vier Spielen in der Vorrunde hatten unsere Mädels 5 Punkte auf ihrem Konto und belegten Platz 3 in der ihrer Tabelle, hinter Grün-Weiß Golm mit 7 Punkten und der Spvgg Vetschau mit 12 Punkten. Somit spielt Turbine um Platz 5.

Danach wurden die Platzierungsspiele ohne Halbinale ausgetragen. Im Spiel um Platz 9 bezwang Birkenwerder BC die SG Töplitz knapp mit 1:0.

Das Spiel um Platz 7, Lok Seddin gegen Lok Potsdam II, endete nach regulärer Spielzeit 1:1. Hier musste das 7-Meter-Schießen eine Entscheidung herbeiführen. Dort setzte sich Lok Seddin mit 4:3 durch.

Dann war das Spiel um Platz 5 an der Reihe. Dort mussten unsere Mädels gegen den RSV Eintracht 1949 antreten. Obwohl unsere Mädels gegen stark aufspielende Jungs gut mithielten, endete diese Partie in der regulären Spielzeit torlos. Es musste die berühmte Lotterie herhalten. Leni und Hannah verschossen ihre Strafstöße, während die Jungs jeweils einlochten. So ging die Partie 0:2 verloren und das hieß in der Endabrechnung Piatz 6.

Im Spiel um Platz 3 setzte sich Grün-Weiß Golm gegen Lok Potsdam I mit 1:0 durch.

Das Spiel um Platz 1 zwischen dem Werderaner FC und Spvgg Vetschau endete 1:0 für die Spreewälder, die damit Turniersieger wurden. Herzlichen Glückwunsch.

Tja, was bleibt zu sagen? Eigentlich nicht viel. Mit einem 6. Platz bei einem Jungsturnier kann man leben. Es hätte mehr drin sein können, aber was soll's. Wir wollen den Brotkorb nicht zu hoch hängen.



Gruppenbild mit Pokal



Lucie mit Pokal

Mike Mrohs hatte folgende Mädels im Aufgebot:

- 1 Celine Bunde
- 2 Leni Niemann
- 3 Emma Schudek
- 4 Josephine "Schmichi" Schmich
- 6 Lilly Lenhard
- 7 Sophia v. Bülow
- 8 Henriette "Henni" Knabe
- 9 Lucie Bulir (C)
- 10 Hannah Heyne
- 12 Piroschka "Piri" Wolff

Mein Dienst war aber noch nicht zu Ende, Es folgte das Turnier unserer E-Juniorinnen. Auch sie wurden von Mike Mrohs und Kerstin Kroh betreut. Diese Geschichte ist schnell erzählt. Es ging gleich damit los, daß eine Mannschaft nicht anwesend war. MIke hatte in Absprache mit dem Veranstalter eine zweite Turbinemannschaft kurzfristig angemeldet, so daß 10 Mannschaften, aufgeteilt in zwei Fünfergruppen, zustande kamen.

Turbine I hatte es in Gruppe A mit Lok Potsdam I, Borussia Belzig, FV Erkner 1920, und den Potsdamer Kickers zu tun, In Gruppe B trat Turbine II gegen Lok Potsdam II, RSV Eintracht 1949, FC Deetz sowie SG Bornim an. Obwohl beide Turbinemannschaften kämpften und auch teilweise in einigen Partien spielbestimmend waren, sprang in Gruppe A nur ein 5. Platz und in Gruppe B ein 4. Platz heraus. Somit spielten sie nur um die Plätze 7 und 9. Im Spiel um Platz 9 setzte sich der FC

Deetz gegen Turbine I mit 2:0 durch. Auch unsere zweite Mannschaft unterlag im Spiel um Platz 7 gegen Lok Potsdam I mit 0:2. Im Spiel um Platz 5 bezwang der FV Erkner 1920 Lok Potsdam mit 3:0. Den 3. Platz erreichte die SG Bormin über ein 1:0 gegen die Potsdamer Kickers. Turniersieger wurde RSV Eintracht 1949 über ein 2:0 gegen Borussia Belzig. Herzlichen Glückwunsch an die Stahnsdorfer.

Nun ja. Es hat nicht sollen sein. Wären alle Mannschaften angetreten, hätte es garantiert einen anderen Turnierverlauf gegeben. Aber hätte, hätte, Fahrradkette. Nun, das Turnier ist jetzt Geschichte und ich denke, es hätte besser sein können. Eine Sache möchte ich hervorheben. Für mich war Ditte in Kasten unserer beiden Turbinemannschaften die beste Torhüterin des gesamten Turniers. Sie hätte eine Trophäe als beste Torhüterin bekommen können, aber sie ging leer aus.



Der obligatorische Tanz



Alle zusammen



Gut gemacht, Mädels

Mike Mrohs und Kerstin Kroh stellten folgendes Gesamtteam auf:

- 12 Ditte Heuer
- 3 Maxi Schudek
- 4 Luisa v. Bülow
- 6 Paulina "Pauli" Grüne
- 7 Ellena "Elli" Frieden
- 8 Frederieke "Fritzi" Knabe
- 9 Antonia "Toni" Grüne
- 10 Johanna Thobe
- 14 Jolien Franeck
- 15 Lucy Thiermann

Abfahrtzeiten des Fanbusses nach Frankfurt a. M.





nach Frankfurt startet am 26. Februar zu folgenden Abfahrtszeiten:

Berlin - Bhf. Zoo: 8.00 Uhr

Potsdam - Hbf.: 8.45 Uhr

Michendorf: 9.00 Uhr

Die Reisekosten bitte bei Hartmut Feike erfragen und überweisen.

Respekt allen mitreisenden Fans, die aufgrund der Spielverlegung auf 17.00 Uhr erst gegen 3.00 Uhr nachts wieder in die Heimat zurückkehren werden.

Text und Foto: Susanne Lepke

ein 4.Platz ist auch nicht schlecht

SV Adler Februar-Cup 2017

12.2.2017 von DJ Edison

Auch in der Februar ist nicht ganz fußballfrei. Die E-Juniorinnen waren zu Gast bei einem reinen Mädchenturnier des SV Adler Berlin in Berlin-Marienfelde. Das Turnier wurde in 2 Gruppen à 4 Mannschaften ausgetragen. Unsere Mädels, von Mike Mrohs betreut, hatten es mit dem Ludwigsfelder FC, Tennis Borussia Berlin und den SV Pfefferwerk, eine Mannschaft aus Berlin-Prenzlauer Berg, in Gruppe A zu tun. Die Spielzeit betrug 1×10 Minuten und es wurde nach Futsal-Regeln gespielt.

Gleich in ersten Duell gegen Tennis Borussia zeigten unsere Mädels ihre Stärken. In der 2. Minute verzog Svenja, nach einer Ecke von Leo ganz knapp. Zwei Minuten später kam Tennis gefährlich vor's Tor von Celine, doch die Spielerin vergab freistehend ihre Großchance. In der 7. Minute gingen unsere Turbinchen mit 1:0 in Führung. Nach einer scharf getretenen Ecke von Piri ging der Ball an eine Abwehrspielerin, die ihn ins Netz lenkte. In der 9. Minute wären unsere Turbinchen fast in Rückstand geraten, aber Henni rettete für die geschlagene Celine noch auf der Linie. Kurz vor den Abpfiff kassierten unsere Mädels doch noch den Ausgleich – 1:1. Das war auch gleichzeitig der Endstand.

Das zweite Spiel gegen SV Pfefferwerk war doch schon eine ausgeglichene Partie. Zunächst versuchte es Hannah, nach Zuspiel von Svenja, In der 4. Minute grieten unsere Mädels in Rückstand – 0:1. Vorausgegangen war ein strammer Schuß aus halbrechter Position, der genau unter den Giebel passte. Zwei Minuten später kam Turbine gefährlich vor's Tor von Pfefferwerk und Lilly haute die Kugel ins Netz – 1:1, was auch hier den Endstand bedeutete.

Das Spiel 3 gegen den Ludwigsfelder FC war schon eine einseitige Partie. Turbine machte von Anfang an Dampf und erspielte sich etliche Tormöglichkeiten. Ab Minute 8 wurde es zu einem Schützenfest. Den ersten Treffer erzielte Leni in der 8. Minute – 1:0. Eine Minute später das 2:0

durch Henni und in der selben Spielminute sogar das 3:0 durch Lilly nach Vorlage von Henni. In der Schlußminute fielen auch zwei Tore für unsere Turbinchen: Piri machte mit einem Doppelschlag den 5:0-Endstand perfekt.

Nach drei Spielen hatten unsere Turbinchen 5 Punkte auf ihrem Konto und das hieß: Halbfinale. Den Gruppensieg holte sich Tennis Borussia Berlin mit 7 Punkten. Auch sie zogen verdient ins Halbfinale ein. Dritter.in der Tabelle wurde SV Pfefferwerk mit 4 Punkten und Ludwigsfelde erreichte in der Vorrunde nur den 4. Platz mit 0 Punkten. Die beiden letztgenannten Mannschaften spielen um die Plätze 5 und 7.

Dann wurden die beiden Halbfinalbegegnugen ausgespielt. Die Spielzeit wurde von 1×10 auf 1×12 Minuten erhöht. Im ersten Halbinale bezwang Tennis Borussia Grün-Weiß Neukölln mit 4:0. Das zweite Halbfinale Turbine gegen SV Adler Berlin, dem Gastgeber, endete nach 12 Minuten 0:1 gegen unsere Turbinchen.

Nach den beiden Halfinalbegenungen hieß es: Spiel um Platz 3: Turbine gegen Grün-Weiß Neukölln und das Finale bestreiten Tennis Borussia und der SV Adler Berlin.

Dann kamen die Platzierungsspiele. Im Spiel um Platz 7 bezwang die Mannschaft von Türkyemspor Berlin-Kreuzberg den Ludwigsfelder FC knapp mit 2:1. Das Spiel um Platz 5 zwischen SV Pfefferwerk und SC Borsigwalde endete nach regulärer Spielzeit 1:1. Es musste das 6-Meterschießen herhalten. Dort behielt der SC Borsigwalde die Oberhand und das Spiel endete 3:1 für die Borsigwalderinnen.

Dann kam das Spiel um Platz 3: Turbine gegen Grün-Weiß Neukölln. Gleich in Minute 1 stand es 0:1 gegen Turbine. Ein Schuß einer Neuköllner Spielerin passte genau unter die Querlatte. Eine Minute später erzielte Lilly, nach Vorlage von Piri, den 1:1-Ausgleich. Drei Minuten später stellte Neukölln den alten Abstand wieder her – 1:2. Vorausgegangen war ein abgefälschter Ball, der unglücklich im Kasten von Celine einschlug. In der 7. Minute machten die Neuköllnerinnen den Sack endgültig zu und erzielten das 1:3 aus Turbinesicht. Das war auch der Enstand und Turbine belegte somit den 4. Platz.

Das Endspiel zwischen Tennis Borussia und SV Adler hatte Rasse und Klasse. Es endete 3:1 zugunsten der Adler, die somit Turniersieger wurden.

Nun ja, ein 4. Platz bei einem mit starken Berliner Mannschaften besetztes Hallenturnier ist schon m.E. eine bärenstarke Leistung. Mehr geht nicht. Ich möchte allen anwesenden Mädels mein bestes Lob zollen. Sie haben hervorragend gekämpft. Hervorheben möchte ich heute Celine im Tor der Turbinchen. Sie war meistens immer zur Stelle, wenn's gebrannt hat, aber gegen hoch ins Tor geschossene Treffer war sie machtlos.

Hinzu kommt noch, daß Leni in ein sog. Allstar-Team nominiert wurde.

Mike Mrohs stellte folgende Mädels auf:

- 1 Celine Bunde
- 2 Leni Niemann
- 4 Hannah Heyne
- 6 Lilly Lenhard
- 7 Svenja Nolte
- 8 Leo Müller
- 11 Emilie Kreuzer
- 12 Piroschka "Piri" Wolff
- 13 Henriette "Henni" Grahlmann